

Dresdner Volkszeitung

Banffkonto: Dresden.
Kaden & Comp., Nr. 1288.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Banffkonto:
Gehr. Erbholz, Dresden
und Sächs. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amthauptmannschaften Dresden-Pestal und Dresden-Alstadt.

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit dem wöchentlichen Preis
"Rath der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben
Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig.
Teleg. Adress: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Bettinerplatz 10. Telefon 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Bettinerplatz 10. Telefon 25 261.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nach.

Anzeigenpreis: Grundpreis: die 29 mm breite Komparellezeile
10 Goldpf., die 90 mm breite Stellazelle 150 Goldpf., für aus-
wärtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen-
anzeige 40 Prog. Rabatt, für Briefniederlegung 10 Goldpf.
Mietgeschäfte 40 Prog. Rabatt, für Briefniederlegung 10 Goldpf.

Nr. 102

Dresden, Freitag den 2. Mai 1924

35. Jahrg.

Angestellte und Sozialdemokratie

Von G. Aufhäuser

Das kapitalistische Unternehmertum ist auf der ganzen Linie zur Offensive gegen die Angestellten übergegangen. Unter dem Schlagwort „Nieder mit dem Marxismus“ hat die bürgerliche Regierung Marx-Stresemann nach dem Tifat der Arbeitgeberverbände als die Hauptgabe ihrer großen „Sanierungsaktion“ den gesamten gesetzlichen Angestellten schutz bis auf ein Minimum abgebaut. Inmitten der durch die Schwerindustrie systematisch unerheblichen Gewerkschaften sind die Angestellten rechtlos gemacht worden. Ungeachtet des durchsetzbaren Rechts und sozialen Hilfsbedürftigkeit gerade auch der Arbeiterpartei hat es die derzeitige von der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum und den Demokraten getragene Regierung abgelehnt, auch nur einen der gegen diese soziale Realität von der Sozialdemokratie eingebrachten zahlreichen Anträge zu den unsocialen Verordnungen der letzten Zeit im Reichstag zu beraten. Die brutale einseitige Unternehmenspolitik der bürgerlichen Parteien ging so weit, daß der Reichstag im Augenblick höchster politischer Spannung aufgelöst wurde, nur um einer Beratung der sozialdemokratischen Anträge zu entgehen.

Die sogenannten „Angestelltenvertreter“ im Reichstag, Herr Lambeck von der Deutschen Volkspartei, Herr Thiel von der Deutschen Volkspartei, haben zwei Jahre hindurch bedingungslos jene bürgerliche Reichstagsmehrheit unterstützt, die unter der Führung von Stinnes, Helfferich und Habenstein jeden Versuch einer rechtzeitigen Stabilisierung der deutschen Mark verhindert haben. Alle sozialdemokratischen Vorschläge zur Erfassung der Sachverste, zur Schaffung sicherer Währungsverhältnisse, zur Anpassung der Steuer an die Geldentwertung wurden mit Hilfe der Thiel und Lambeck niedergeschüttet. Dieser „Bürgerkrieg“, wie ihn die Besitzenden in Deutschland durch Steigerung der unheilvollen Inflation gegen die Lohn- und Gehaltsfänger geführt haben, hat das Ende von Angestellten an die Grenze des Hungers getrieben, er hat tödlich gewirkt.

Die Angestellten im besetzten Gebiet waren gut genug, während der Dauer des sozialen Widerstandes unbegrenzte Opfer materieller und seelischer Art zu bringen, die Angestellten im ganzen Reich müßten die Staatslasten durch die plötzlich und vollständig entrichtete Lohnsteuer tragen. Die industriellen Parteigenossen ihrer „Angestelltenvertreter“ haben inzwischen durch die Geldentwertung jedes Steuer sofort und darüber hinaus durch die Ananspruchnahme der Reichsbankdirekte der Allgemeinheit Milliardenbeträgen zum Zweck privater Devisenspekulation geraubt. Die Demokraten, die diesmal auch wieder einen Renommierangestellten auf ihre Reichsliste setzten, haben sich als die Vertretung des Bankenstaats willig unter die damalige Rettungshelfertruppe begeben. Die Völkischen, die heute als „Nationalsozialisten“ geliebt werden bei der Sozialdemokratie machen, um Angestelltenstimmung betreiben zu können, haben in der Vergangenheit jeden Staatsmann auf Leben und Tod bestimmt, der es auch nur gewagt hatte, ansatzweise einmal die Besitzenden mit Steuern zu bedrängen und die Angestellten als Steuerzahler zu entlasten. Deutschnationale und Völkische hatten jene Atmosphäre erzeugt, in der die Menschenorde an Erzberger und Rathenau verübt worden waren, weil diese beiden bürgerlichen Minister mit sozialem Einschlag es gewagt hatten, der Steuerdrückergruppe der „vaterländischen“ Geschäftsmacher Einhalt zu gebieten. Die sozialen Versprechungen der Nationalisten vor der Wahl sind heuchlerisch. Jede Schwäche der Sozialdemokratie im kommenden Reichstag wäre gleichbedeutend mit verstärkter Steuerlast der Angestellten, weiterer sozialer Abbau, mit Abwälzung der Kriegs- und Reparationslasten auf die arbeitenden Volkschichten.

Der kommende Reichstag steht vor der Aufgabe, die gesamte Sozialpolitik für Angestellte neu zu regeln. Die Verordnungen sind durch ordentliche Gesetze abzulösen. Die Angestellten sollten sich am 4. Mai daran erinnern, daß im alten Reichstag bei allen Gesetzen für den sozialen Angestellenschutz die bürgerlichen Parteien stets geschlossen gegen die Sozialdemokratie gestanden und zugunsten der Angestellten entschieden haben. Aus parteilich-politischer Erwagung hat man die fastspielige Verwaltung wie Versicherungstechnisch unehrbare Angestelltenversicherung als Sonderinstitut konseriert. Die Angestellten müssen die Kosten für diese politische Absicherung der Angestellten von den Arbeitern tragen. Bei der Beurteilung des Arbeitsnachweises gesehen haben die bürgerlichen Parteien das im volkswirtschaftlichen Interesse nötige Monopol einer zentralen öffentlich-rechtlichen Stellenvermittlung verhindert, dagegen die private Vermittlung der Unternehmer und die gewerbsmäßige Stellenvermittlung als Waffe der Schärfmacher gegen die Angestellten neu geschmiedet. Die bürgerlichen Angestelltenvertreter haben dabei nicht geahnt, sogar die Chiffrenräte gegen ihre eigenen Berufe genutzt gefälscht zu verfehlern.

Sie haben die Hand dazu geboten, daß in Verbindung mit der Gewerkschaft für soziale Sicherung den arbeitslosen Angestellten eine unerträgliche Arbeitslosigkeit auferlegt werden konnte. Es wird heute in der Wohlfahrtspolitik verschwiegen, daß die bürgerlichen Arbeitnehmervertreter im alten Reichstag von ihren kapitalistisch eingestellten Parteiführern gezwungen worden waren, bei den Abstimmungen im Plenum

immer wieder gegen die geringsten im sozialpolitischen Ausschuß erzielten Verbesserungen zu stimmen. Die Verbesserungsanträge der Thiel, Lambeck, Etzel, Winnfeld, Andree u. v. wurden aus agitatorischen Gründen im Ausschuß gestellt und den Angestellten draußen bekanntgegeben. Im entscheidenden Augenblick wurden sie im Plenum wieder aufgehoben, ohne den Unfall den Wählern in Angestelltenkreisen mitzuteilen.

Die Vertreter der christlichen und katholisch-Demokratischen Gewerkschaften vereinigten sich Anfang 1923 im Reichsviertelschaft mit der Arbeitgeberabstimmung, um gegen die Stimmen der freien Gewerkschaften einen Arbeitszeitgesetz einzuführen anzutreten, der den Arbeitstag zur Ausnahme, die zumindest die Arbeit zu Regel machen sollte. Der christliche Arbeitsminister Braun hat dann unter Nichtachtung aller sozialdemokratischen Anträge am 17. November 1923 die Demobilisierungsverordnungen über den Arbeitstag oblaufen lassen, ohne vorher den Reichstag mit der Schaffung eines Arbeitszeitgesetzes zu berufen. Er hat damals bewußt einen geöffneten Zustand eingetreten lassen, um so jene verhängnisvolle Arbeitszeitverordnung vom Dezember 1923 erlassen zu können. Noch am 22. November 1923 beantragten die Sozialdemokraten im Reichstaghausausschuß, erneut die Demobilisierungsverordnung bis zur Schaffung eines Gesetzes wieder in Kraft zu setzen. Am 8. Dezember 1923 stimmte die Mehrheit den sozialdemokratischen Antrag nieder. So haben sich alle bürgerlichen Parteien für den Zehnertag entschieden.

Das organisierte Unternehmertum hofft, im neuen Reichstag das Werk der Reaktion vollenden zu können. Der letzte bedrohliche Zug zur Sicherung der Tarifverträge der Angestellten und das Solidaritätswesen sollen durch die „freie Wirtschaft“ ersezt werden. Der einzelne Angestellte soll wieder ohnmächtig in der Gehaltsverhandlung mit seinem Arbeitgeber sein.

Deshalb liegt es an den Angestellten, am 4. Mai die politische Konsequenz aus ihrer sozialen und wirtschaftlichen Lage zu ziehen. Nur wenn sich die Angestellten auch politisch mit den übrigen arbeitenden Bevölkerung in der Sozialdemokratie vereinigen, können sie politische Macht entfalten. Der Reichstag muß aufzeigen, der Nationalen, daß für die sozialistische Ausrichtung der Angestellten zu bleiben. Die bürgerlichen Parteien brauchen keine die Stimmen der Angestellten; sie leben in ihrer Presse die tollpatschigen „Angestelltenvertreter“ aus dem alten Reichstag und denken bei sich:

„Die Strafe werden nie geahnt,
Das ist der Trost der Wölfe!“

Gest ihnen am 4. Mai die Antwort, wählt die Partei der Arbeiter und Handarbeiter, die Vereinigte Sozialdemokratische Partei!

Eine Botschaft Macdonalds

An die Arbeiter der Welt!

London, 1. Mai. (Eig. Druckb.) Macdonald richtete zum

1. Mai folgenden Brief an die Arbeiter der Welt:

„Der 1. Mai bringt der ganzen Welt jedes Jahr die Hoffnung und die Solidarität. Heute trägt die Welt einen neuen Klang der Verheißung. Der 1. Mai ruft die Völker aller Länder auf, sich zu einem und sich zu treuen, daß die Menschheit lebt. Auch dieser 1. Mai findet noch immer nah und fern Millionen in Angst, Unterdrückung und Angst, angreicht aber bringt er die Erkenntnis, daß gleich wie die erstickte Erde aufbricht und sich öffnet, so in aller Welt die alte schlechte Ordnung des Machtens, Hasses, der Zwietracht im Kampf steht mit der neuen Ordnung der Arbeit und Gemeinschaft. Die Lehre des Sozialismus lädt die Völker erkennen, daß nur ihre Zusammenarbeit die Welt reicher und schöner machen kann. Hierzualone hat die Arbeiterschaft die Aufgabe der Regelung übernommen und ist trocken Schwierigkeiten am Werk der Freiheit und menschlichen Welt Friede und Sicherheit zu bringen. Außerdem kommen die freien Männer zu ihrem Recht. Die Sache der Arbeiterschaft macht sie fort. Die englische Arbeiterschaft sendet ihren Freunden und Genossen in allen Welt brüderliche Grüße. Sie hofft, daß das, was sie in ihrem Lande tut, die Arbeiter anderer Länder ermutigen möge, und daß die Zeit nicht leer ist, in der die Mächte der Unterdrückung und der Zersetzung den Kräften der Demokratie und der Freiheit überall Platz machen müssen.“

Macdonald.“

Reparations-Verhandlungen

Paris, 1. Mai. (Eig. Druckb.) Die Reparationskommission hat die ihr zu ernennenden Mitglieder der verschiedenen vorgekommenen Organisationen ernannt, und zwar für die Eisenbahnen und die vom Komitee Dawes empfohlenen Spezialfirmen Nordost, Hindenburg, und für die hypothetische Belastung der Industrien den Präsidenten der Handelskammer Lille, Vanbelle, Deschamps und den italienischen Industriellen Prelli. Die Organisationskomitee für die Eisenbahnen und für die Industriebildungen sind noch durch je ein neutrales Mitglied zu ergänzen, deren Wahl den vier von der deutschen Regierung und der Reparationskommission ernannten Delegierten oder, falls diese sich darüber nicht zu einigen vermögen, ebenfalls der Reparationskommission überlassen ist.

London, 1. Mai. (Eig. Druckb.) Die belgischen Minister Thévenin und Guimard sind in London eingetroffen. Sie werden am Freitag Macdonald ihre Aufwartung machen und dabei die allgemeinen Angelegenheiten der Reparationsfrage und der Durchführung der Schadstoffabnahmen besprechen. Das ist das erste Mal seit dem Friedensschluß, daß britische und belgische Minister in persönlichen Gedanken austauschen werden.

Amsterdam, 1. Mai. (Eig. Druckb.) Wie an der bisherigen Warte verlautet, werden noch Ende der Woche, spätestens in der nächsten Woche, Verhandlungen zwischen Morgan und De Groot über die Reparationsanleihe stattfinden. Die Gespräche sollen unter Teilnahme des Präsidenten der Bank von England, Norman, und des Präsidenten der Niederländischen Bank, Vissering, erfolgen.

Der sozialistische Maintag

Die Veranstaltungen in Berlin

Aus Berlin wird uns gemeldet:

Die Polizei in Berlin unterschied sich in diesem Jahre von ihren Vorgängern dadurch, daß infolge des Verbots von Versammlungen unter freiem Himmel sich die Versammlungen der feiernden Arbeiterschaft in geschlossenen Räumen vollzogen. Der Verlust war den Vorbereitungen der Großstadt entgegen vollkommen entzweit worden. Aufgrund dessen hat das Bild der Stadt nicht den Eindruck der Arbeitsruhe, wie in den vergangenen Jahren. Auffallend war jedoch der geringe Andrang in den Stadtvielen.

Die Gewerkschaften hatten für den Vormittag in die ersten Säle Berlins 22 Versammlungen, nach gewerkschaftlichen Verbänden getrennt, einberufen, die alle einen sehr harten Ton aufwiesen. Sowohl die bürgerliche Presse muß ihn als „norm“ bezeichnen. Führer der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei wiesen auf die Bedeutung des Tages hin, wobei sie insbesondere seinen Charakter als Kampftag zur Aufrechterhaltung des heiligen und untrüblichen Arbeitertages unterstrichen. Die Kommunisten hatten eigene Versammlungen angepeilt, deren Ruf den eigenen Erwartungen nicht entsprach. Kämpferische Versuche, die gewerkschaftlichen Versammlungen zu stören und zu bremsen, wurden durch den Saalbau im Keime erstickt.

Die Kommunisten hatten die Parole ausgegeben, noch ihren Verhandlungen, dem polizeilichen Verbot zum Trotz, zu folgen zum Kundigen zu ziehen und sich dort zu einer artischen Demonstration zusammenzufinden. Eine Warnung des Polizeipräsidiums hatte jedoch sehr erinnert gewirkt. Wohl kam es in den Außenbezirken und Arbeitervierteln zu Ansammelungen und einigen kleinen Rügen, aber nicht zu bemerkenswerten Zwischenfällen. Als ich gegen Mittag aus den einzelnen Aufgängen eine größere Menschenmenge Neugieriger im Aufgang angestellt hatte, räumte die Polizei trotz Instinktiv wie Schußplatz, sperrte die ganze Gegend ab und ließ sie nur noch für den Fahrradverkehr frei. Das Aufgebot an Polizei war zweifellos viel zu groß und manchmal auch mit unangebrachtem Gewaltverbrechen verbunden. Trotzdem kam es nirgends zu ernsteren Zwischenfällen.

Am Abend veranstaltete die Sozialdemokratische Partei in Groß-Berlin 50 größere Maifeirende, die bei sehr feierlichem Gefüge einen festlichen Verlauf nahmen. Unter den fest-

rednern sprachen auf Berliner Arbeiterschaft auch die beiden Führer der österreichischen Sozialdemokratie, Renner und Otto Bauer.

Internationale Bedeutung des 1. Mai

Genau Renner aus Wien führte unter anderm aus: Wir österreichischen Sozialdemokraten haben mehr als 50 Jahre in fröhlicher Verbindung mit der deutschen Sozialdemokratie gelebt. Daher gibt es keinen österreichischen Arbeiter, der sich heute nicht fragt, was wird am 1. Mai in Deutschland geschehen. Wir Österreicher haben uns Reaktion mit Erfolg in unsern Städten zum genommen. Aber sie wartet jetzt auf den Sieg der Reaktion in Deutschland. Der 1. Mai und der Sonntag darauf sind nicht für Österreich, sondern für ganz Europa Schicksalsstage. An diesen Tagen entscheidet sich, ob Europa endlich der lichteren Zeit des Friedens, des wirtschaftlichen Wiederaufbaues, der steigenden Wohlsein aller Völker entgegenzieht, oder ob wiederum ein Krieg Europa in Flammen und Tränen tanzen soll.

Überall steht die Reaktion gegenwärtig ihr Haupt. In Deutschland erleben Sie einen wahren Feierabend. Aber schon sehen wir eine Wende der Zeit. Allmählich kommt die Bevölkerung Europas zur Besinnung. Doch ist zwar Frankreich eingestellt auf Militarismus, Spanien und die Arbeiterschaft die Regelung ergreifen und fordert sich das Bild Europas gemeinsam nicht für Österreich, sondern für ganz Europa Schicksalsstage. An diesen Tagen entscheidet sich, ob Europa endlich der lichteren Zeit des Friedens, des wirtschaftlichen Wiederaufbaues, der steigenden Wohlsein aller Völker entgegenzieht, oder ob wiederum ein Krieg Europa in Flammen und Tränen tanzen soll.

Die Feier im Reiche

Aus vielen Städten und Orten liegen Meldungen vor, die den guten Verlauf und den kurzen Besuch der Veranstaltungen be-

Die doppelzüngigen Kommunisten

Kriegsführer und Kriegsgegner nach Bedarf

Vor einiger Zeit schon sind in der Presse Auszüge aus einem Schreiben einer „Gruppe kommunistischer Offiziere“ wiedergegeben worden, mit dem die Kommunisten auf den Wählerfang in „nationalen“ Kreisen, insbesondere in Offizierskreisen, aufgehen. Das schreckende Kundschreiben ist aber so bezeichnend für die schreckliche Art, wie die Kommunisten die nationalistischen Instinkte lieb sich aufrechterhalten, daß es sich verloht, seinen Inhalt noch etwas ausführlicher, als bisher geschehen, der Öffentlichkeit zu unterbreiten.

Die Sache gewinnt an Interesse durch den Umstand, daß die Kommunisten jetzt in der Wahlaktion vor den Arbeitern sehr gut auch eine andere Agitationswaffe zu drehen wissen. Denn bei den Arbeitern müssen bestehen, mit ihrer Auspeitigung der Kriegsinflame gründlich abfallen. Den Arbeitern judged sie voraussehen, daß sie sich in der Bekämpfung des Krieges von der Sozialdemokratie nicht übertragen lassen. Sie brachte das Organ der Kommunisten für den Leipziger Bezirk, die Sachsen-Arbeiterzeitung, in seiner Nr. 44 vom 24. April 1924 einen Artikel „Das End und Grauen eines zukünftigen Krieges“, worin es noch einer Darlegung der fürchterlichen Verstümmelungsmittel heißt:

Arbeiter und Arbeiterin! Wende dich mit Kraft und Energie gegen die Revanchisten der nationalistischen und völkischen Kreise. Gegen ihnen, daß sie überwiegend absolut kein Recht hätten, sich gegen den Versailler Diktat zu wenden, da ja ihre früher Lehrenmeister der Versailler Diktatoren gewesen sind.

Den Sozialdemokraten wird in diesem Artikel vorgeworfen, daß sie lange nicht energisch genug in der Bekämpfung des Krieges seien. Die kommunistische Partei wird ihnen als die einzige wahre Kämpferin gegen den Krieg gegenübergestellt und angepreist.

So schreiben die Kommunisten für Arbeiter!

Ganz anders klingt das Lied, das in dem oben erwähnten Kundschreiben der Gruppe kommunistischer Offiziere angesungen wird. Da wird die Sozialdemokratie ungefehl gleich gemacht, weil sie die Kriegsbereite, weil sie die nationalistische Revanche-Züge bekämpft. Da heißt es:

„Wenn man der deutschen Sozialdemokratie den nationalen Charakter abspricht und sie als antinational beschreibt, so ist das vollständig richtig. Die deutschen Sozialdemokraten, die Ebert, Scheidemann, Noske, Hermann Müller usw. wollten in der Tat vor, an und nach dem 9. November die Unterwerfung unter die Entente. Sie waren die Macher der Erfüllungsgebiote. Sie waren die Verräter am Vaterland. Sie verschliefen die deutsche Armee. Sie lieferten die deutsche Wirtschaft aus. Sie trieben Deutschland in den Zusammenbruch. Mit verdächtigem Hinterhalt aber ehrliche deutsche Nationalist, bliesen wie viele auf die Novemberhelden...“

Und an anderer Stelle heißt es:

„Wie werben nicht leichtfertig den leichten, bremenden, positiven sozialdemokratischen Flügel der deutschen Arbeitersbewegung mit ihrem vorwärtsdrängenden Fortschrittsgefühlen, mit mächtigen jungen sozialistischen Teilen, mit der kommunistischen Arbeiterschaft zusammen. Mit den Sozialdemokraten, den Erbfeinden und Verrätern Deutschlands gibt es fast nur junge und alte Offiziere keine Gemeinschaft...“

Die Kommunisten aber selbst präsentieren sich den Offizieren ganz als Leute, die den Krieg für unvermeidlich, für notwendig halten, die ihn direkt erstreben. Absolut unzweideutig erläutern sie:

„Es ist für uns Offiziere klar, daß die endgültige Abshüttung des Versailler Hochs nur mit der Waffe in der Hand, nur durch die Erziehung des ganzen deutschen Volkes geschehen wird.“

In längeren Ausführungen wird es als neues Verdienst der Kommunisten gefeiert, daß sie jenseit — sie hatten es leicht, da sie in ihrer Bedeutungslosigkeit keine Verantwortung zu tragen hatten — gegen die Unterzeichnung des Versailler Diktats waren.

Es wird erzählt, daß Riedeck im Januar 1919 mit der Losung aufgetreten sei: „Keine Unterwerfung unter die Entente — Blöndnis mit Sowjetrußland!“ Und dann wird fortgesetzt:

„Wir gaben nicht zu übertreiben, wenn wir ausgesprochen, daß nicht Tausende, sondern Zehntausende der besten vom deutschen Offizierkorps in jenen Tagen den gleichen Willen hatten.“

Leben • Wissen • Kunst

Ein Anschlag gegen Tinz

Die Thüringer Regierung, die unter der Justiz der Deutschen Reichsregierung steht, breitete im Thüringen von allen kulturstiftenden Institutionen zu „jämmern“. Alles, was die sozialistische Regierung an jene reichen Anteilsgütern geschaffen hat, soll in Trümmer gehen. Hier das Staatliche Bauhaus in Weimar, die soziologische Ausbildung Europas, dort das Volksschulheim Dreikässchule — beide gewiß politisch vollkommen unwürdigste Anstalten —, und jenes holt die Reaktion zum entscheidenden Schlag gegen das Zentrum der Arbeitersbildung in Thüringen und weit darüber hinaus, gegen die Volkshochschule Reuth und Tinz aus.

Das kleine Reuth war nach dem Zusammenbruch der alten Fürstentümlichkeit das einzige Land gewesen, dessen Arbeiterschaft den führenden Einfluß sah, das vom Fürsten abhängige Vermögen den Zwecken einer breit angelegten, tiefschürfenden Arbeitersbildung zu widmen. Es entstand die mit großem Sachvermögen ausgestattete Stiftung „Volksschule Reuth“, die drei Arbeitsgebiete umfaßte: die Heimvolksschule Tinz, die drei fehlt bald zu einer der bedeutendsten Arbeiterschulen Deutschlands entwidmete, die 1. Hochschule in Gera und Reuth, die allmählich zu einer umfassenden Arbeitersbildungszentrale für Thüringen heranwuchs und eine musterhafte Volkshochschule in der Stadt Gera.

Mit den endgültigen Konkurrenz Thüringens ging die Stiftung an den Staat über, der sich zu ihrer Erhaltung im bisherigen Umfang und Geist geleglich verpflichtete. Was summert über die Reaktion Gesetz und Recht, was summert die von nationalen und völkischen Vorurteilen triefenden reaktionären Parteien der geistige Auslöser, die Instinkte höherentwickelten deutschen Volkes, der deutschen Arbeiterschaft? Es gehörte zu den ersten Taten der reaktionären Regierung, die Volkshochschule Reuth (das Zentrum der örtlichen Arbeitersbildung in Thüringen) vollständig zu zerstören und in der Heimvolksschule Tinz einen solchen Abbau vorzunehmen, vor allem die Reaktionen der Lehrer und übrigen Angestellten, die zu verschlechtern, daß der Weiterbetrieb der Schule auf äußerste Bedrohung steht. Diesem Verlust, einer der bedeutendsten Kulturerichtungen der deutschen Arbeiterschaft auf saltem Wege zu befriedigen, muß der überzeugendste Widerstand entgegengesetzt werden, nicht nur der thüringischen, sondern der gesamtdutschen Arbeiterschaft, die seit Jahren aus allen Teilen des Reiches ihre jungen, aufstrebenden Elemente nach Tinz entendet und in Tinz ein unentbehrliches Element ihres kulturellen Aufstieges sieht.

Solche Hinweise auf Gemeinsames in der Gestaltung der Kommunisten und der Offiziere werden noch mehrere in dem Kundschreiben angebracht. Die kommunistischen Verfasser posen sich mit ausgelaufener Schniegfamilie der Geistesversammlung der Offiziere an — sie haben sich ihre Sprache, ihre Ausdrucksweise bis ins letzte angeeignet; sie erneuern ihre Beispiele, ihre Beweisführung der Militärgeschichte und der Militärwissenschaft. Und so sprechen sie denn auch von der Sozialdemokratie, wie das wohl in nationalistischen Offizierskreisen geschehen mag. Sie nennen sie in dem Kundschreiben nicht, wie sie das sonst vor den Arbeitern tun, „Arbeiterverteidiger“, sondern „sozialdemokratische Hochverteidiger“ und streichen der Sozialdemokratie immer wieder das Verbrechen an, daß sie 1920 nicht neuen Krieg und sicheres Verderben entfesselt, sondern das Versailler Diktat amer.

Wie erfülle ich am 4. Mai meine Wahlpflicht?

1. Du unterschreitest dich über das öffentlich bekanntgegebene Wahllokal und gibst möglichst frühzeitig, mit einem Bleistift und einer austreichenden Legitimation deines, dorthin. So entgeht du dem lästigen Andrang und ersparst die lange Warte.

2. Am Eingang des Wahllokals erhältst du zwei Stimmzettel: den amtlich hergestellten Einheitsstimmzettel und den amtlichen Umschlag. Der Stimmzettel enthält fünfzehn zugelassene Wahlvorschläge, d. h. also fünfzehn Parteien. Weder andere Stimmzettel ist ungültig, die von früher her bekannte Zettelverteiler fallen diesmal fort. Neben jeder Partei findet sich zu dem Stimmzettel einen leeren Kreis, den behördliche Aufmerksamkeit kommt.

3. Mit Stimmzettel und Umschlag beginnst du dich in die Wahlzelle. Dort kennzeichnest du den leeren Kreis deiner Partei (derjenigen Partei), dem du deine Stimme geben willst. Um sicher gehst du dadurch, daß du den betreffenden Kreis durch ein Kreuz ausfüllst. Das du den Bleistift vergessen, so durchschlägst den Kreis mit einem Finger. Auch dann ist der Wahlzettel gültig.

4. Den so ausgefüllten Stimmzettel legst du in den amtlichen Umschlag, der durch den aufgedruckten Reichs- oder Landesnamen gemacht ist und auf dem freien Wahlrecht angewiesen ist. Ohne den Umschlag auszulegen, gibst du alsdann zu dem Wahlvotester und übergibst ihm den Umschlag mit dem Stimmzettel.

Alo — vergiß nicht, deiner staatsbürgerschen Pflicht zu genügen.

Wollte man den französischen Krieg nicht ausspielen, so kannne, daß sie 1920 beim Russisch-Polnischen Krieg nicht ausspielen, die Kriegsfädel entzündete. Über ihre damalige Haltung heißt es:

„Die demokratische Regierung, mit dem sozialdemokratischen Präsidenten an der Spitze, tat alles, um sich den kapitalistischen Weltmächten und den polnischen Empfehlern als eifrigster Dienst anzuzeigen. Wenige Monate vor dem Krieg Oberschlesien durch Polen durfte ein französischer Missionstrupp nach dem andern, ein französischer Generalstab nach dem andern durch Deutschland fahren, um Wachdienst vor der Roten Armee zu retten. Die deutschen Kommunisten taten auch damals ihre Pflicht. Sie verhinderten Munitionstransporte und rüsteten einen revolutionären Weltkrieg.“

Ganz abgesehen davon, daß die Behauptung, die Kommunisten allein hätten die Munitionstransporte nach Polen verhindert im Gegensatz zur Sozialdemokratie, ein frecher Schwund ist — Wirklichkeit war es die gesamte kleinbürgerliche Arbeiterschaft Deutschlands, die das tat, während das häuslein Kommunisten dazu gar nicht fähig gewesen wäre. Wie sein wissen die kommunistischen Verfasser. Die Instinkte der Nationalisten aufzuputzen durch die Wendung: „Wenige Monate vor dem Krieg Oberschlesiens durch Polen...“ Dabei haben die Kommunisten in Oberschlesien jede Stellung zur Wiederaufstellung abgelehnt; sie wollten mit dem „nationalistischen Schwund“, wie sie den Kampf damals nannten, nichts zu tun haben.

Konzerte

Mit Werken für zwei Klaviere gastierten wieder einmal Louis und Eugenie Rée in Dresden. Das Kammermusikspiel war wie früher ausgezeichnet. Wie beschränkt die Literatur für zwei Klaviere ist, konnte man daraus ersehen, daß von den nun Programmnummern über Werke Bearbeitungen und eins eine Originalkomposition von Louis Rée waren. Wir hörten mehrere Bearbeitungen, die man von technischen Standpunkt anerkennen muß. J. B. waren in dem „Frühlingstimmenvolks“ von Strauß andre Strahlzonen kontrapunktuell geholt mit hinc verbo, aber es ist eben doch ein feinfühliges Klavierwerk mehr. Die ganze glockige Leichtigkeit dieses Stücks geht durch diese Verarbeitung verloren. Genau so ist es mit der Lustigen Mania über Mozart Don Juan. Das Spiel folger Bearbeitungen erfordert allerdings tüchtige Virtuosen und das sind die beiden Rées, denen man starken Beifall zollte. Feinsinniger kann sich ein eingelerner Pianist beim Spiel erweisen. — Edwin Fischer, ein bedeutsamer unter der jüngsten Biennengeneration, bezauberte am nächsten Abend an der gleichen Stelle (Palmengarten) durch sein alle Stärkegrade glücklich verteilendes, die einzelnen Phrasen ganz deutlich gliedernde Spiel. Reger Variations- und Fuge über ein Thema von Bach wurden unter Fischer's Händen zum Meisterstück des Vortrages, wenn es auch als Komposition wie immer sehr fest lassen muß. Fischer singt eigentlich leichter im Temperamentsschwung ganze Partien hin mit, daß es als Störung empfunden wird. — Paul Binder, der Wagnerianer der Münchner Staatsoper, gab auf der Durchreise nach den Deutschen Opernspielen in London einen Biedertab in Dresden. Man schwelgte in dem markigen Vollhang seines prächtigen Brustregister und bewunderte auch, wie geschickt er seine Kopfhöhe einstellt. In diesem Punkte aber fällt ein Vergleich mit Binders Münchner Kollegen Grobber doch zu dessen Gunsten aus: denn Binders Aufführung ist nicht frei von hausgemachtem Beilang. Zugwingt ist Binders Vortragskunst, die eigentlich nur mit ganz wenigen Mitteln zu arbeiten braucht, um große Wirkung zu erreichen. Aus einer Reihe ganz gleichmäßig gefungrner Worte geht er plötzlich eins mit besonderer Nuance heraus und der Effekt ist erzielt. Man feierte den Sänger durch herzlichen Beifall.

Dresdner Kalender

Theater am 8. Mai. Opernhaus: Die Meistersinger von Nürnberg (6). — Schauspielhaus: Komedietheater A: John Gabriel Borkman (7½). — Volksbühne Nr. 4226 bis 4280. — Residenztheater: Schauspielhaus: Sächsische Arbeit (7½). — Residenz-Theater: Der Fürst von Parma (7½). — Neues Theater (Kaufmannsstadt): Der Tenor der Herzogin (7½). — Volksbühne Nr. 7471 bis 7619.

Neues Theater. Infolge Erkrankung von Kruse Spalle, heute (Freitag) nicht: Die Zige des Lebens, sondern Der Tenor der Herzogin. Anfang 7½ Uhr abends. Volksbühne Nr. 7471 bis 7690.

Wieder eine völkische Moritat

SPD. Berlin, 2. Mai. (Eig. Druck.) In Berlin-Spandau wurde in der vergangenen Nacht ein Mann von Hakenkreuzern niedergeschossen, der mit diesen in einen Wettbewerb geraten war, als sie Wahlplakate anlegten. Der Getötete gehörte seiner politischen Partei an.

Endlich wird auselndergesetzt, daß der unvermeidliche Befreiungskampf Deutschlands nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Arbeiter ihn mitkämpfen. Es wird darüber aus-

gesagt: „... Es ist für uns Offiziere klar, daß die endgültige Abshüttung des Versailler Hochs nur mit der Waffe in der Hand, nur durch die Erhebung des ganzen deutschen Volkes geschehen wird. Unser kleiner Heer allein ist zu schwach, um den Landeskund zu schlagen. Der Befreiungskampf wird nicht durch den nationalen Heer allein geführt werden können, sondern er muß von Hunderttausenden und Millionen getragen sein. Siegen die überlegene Technik, gegen die auf den neuzeitlichen Materialien eingesetzte Artillerie- und Panzerarmee unserer Verbündeten wie uns durch zwei Dinge siegreich behaupten können. Einmal durch die Aufwertung der allerbreitesten proletarischen Massen, die nicht gewungen, sondern bewogen, die überlegene und bewegliche Führung.“

Wie dieser Kampf gegen die ungeheure Übermacht geführt werden soll, wird dann eingehender auselndergesetzt. Da heißt es u. a.:

„Zum Gegenstab zum französischen Roß, der geduldig hinter der dreifachen Welle seiner Artilleriegeschütze, seiner Tanks und seiner M.G.s einherläuft, werden die Kämpfer der deutschen Befreiungskarre den Feind durch überlegene Stoßkraft und Schnelligkeit schlagen. Sie werden nicht nur als Kämpfer der Sozialdemokratie M.G.-Nesten beseitigen, sondern sie müssen hohen, anstrengenden, eintretenden... Das militärische Bild des deutschen Befreiungskrieges wird mehr oder minder der Kampfwelt entsprechen, mit der Letton-Vorbild in glänzender Weise seine kleine Schärfe in Aktion führen, mit der die Zügel an die mit zahlenmäßig überlegenen Material ausgestatteten grünen Truppen befestigt, mit der schließlich die russische Rote Armee ihr Feinde aus dem Lande jagt; das Material müssen wir uns vom Feinde holen, die Maschinen müssen wir die gesiegte revolutionäre Moral unter Kämpfern brechen, die schwere Übermacht durch die Waffe und Rüstungsstärke unseres Heeres schlagen.“

Und weiter unten:

„Um die Massen unter die Zähne des Befreiungskampfes zu stellen, brauchen wir die Revolution. Um der stärkeren Technik die bessere Führung entgegenzusetzen, brauchen wir die Teilnahme des deutschen Offizierkorps.“

Und ferner:

„Es war das Haupt der Nation, daß die nationall-revolutionären Kräfte unter Führung der Offiziere sich nicht rechtzeitig mit den sozial-revolutionären Kräften wider den inneren und den äußeren Feind zu anstrengen. Für diesen doppelten Zusammenhang arbeiten wir jetzt: Revolutionäre Arbeiter und nationalistische Offiziere im Innern, Deutschland und Sovjet-Russland nach außen.“

Und zum Schlus wird der Offizier durch die folgenden klugwollen Sätze zu ratzen verlöst:

„Der angekündigte, unerträgliche Höhepunkt der preußischen Armee vor dem Lande wird durch überlegene Stoßkraft und Schnelligkeit der deutschen Offizierkorps vom militärischen auf politische und soziale Schlachtfeld übertragen werden. Diesen echt soldatischen Drang nach vorwärts stellt sich unsre kleine Gruppe kommunistischer Offiziere als Leitmotiv voran.“

So redet die Gruppe kommunistischer deutscher Offiziere zu den Herren Kameraden. Man muß gestehen, diese Leute wissen, wie man zu nationalistischen Offizieren reden muß. Den Arbeitern aber dürfte angesichts einer solchen Agitation, die dem, was ihnen von den Kommunisten gezeigt wird, direkt ins Gesicht schlägt, doch ein starker Zweifel kommen, ob sie sich auf die Versprechungen einer solchen doppelzüngigen Partei verlassen dürfen, die auf der einen Seite den Krieg in den heftigsten Ausdrücken verdammt und ihn auf der andern Seite als das notwendige und fruchtig anzustrebende Ziel hinstellt.

Der Dollar 4,21

Goldanleihe: 4,2, bezahlt. — Dollarhähe: 80,10 Prozent. Tendenz: Freudlicher.

Börsenschau. Die erste Wandertour mit Studentrat Herm. Kell (Entstehen und Vergangen von Gebirgen in der heimatlichen Landschaft) wird wegen der Wahl von Sonntag den 4. Mai auf Sonntag den 11. Mai verschoben. Fahrt 6,10 Hauptbahnhof nach Wehlen (Sonntagsfahrttarife läuft). Treffpunkt Bahnhof Wehlen. — Montag den 5. Mai beginnt: Johanna Ruth, Einührung in die erzählende Literatur der Romantik. El. Brentano, Eichendorff u. a. 7 bis 9 Uhr im Börschenschulheim, Bismarckplatz 14, 1. Bezahlung der einzelnen Abende doppelt: als Ausweis Mitgliedsfahrt mitbringen. — Dienstag den 6. Mai beginnen: Dipl.-Ing. Friederike Riedig: Das Hörfertigen der Werkstättenbetriebe (mit Lichtbildern), 7½ Uhr, in der Oberrealschule Johannstadt, Warschauer Straße 18; Dr. Johannes Süh und Dr. G. Weidner: Auf alten Straßen, Beipreis und fünf Tagestouren. Einführungsvortrag 7 bis 9 Uhr Oberrealschule Johannstadt, Warschauer Straße 18. Teilnehmerarten zu allen Lehrgängen in der Geschäftsstelle Georgiplatz 6, 1.

Concordatspiel in der Kreuzkirche (6). Mitwirkende: Der Kreuzchor, Doris Walde (Sopran), Orgel: Pfannschiel. Leiter: Richter. Zeit: 10 Uhr an den Kirchen.

Altkunstkurs im Großen Garten. Die Besuchzeit ist jetzt täglich von 8½ bis 9½ Uhr. Sonntags außerdem auch von 10 bis 1 Uhr. Als Leibgabe aus den Beständen der Staatlichen Kunstsammlungen erward das Museum zwei Sandsteinfiguren, Adam und Eva, von Zacharias Hegelewald (Dresden, † 1889). Wie im Vorjahr werden auch im laufenden Sommer regelmäßige Führungen durch den Konservator Dr. Walter Henckel stattfinden. Erste Führung Sonnabend den 3. Mai, nachmittags 12½ Uhr (Besprechung der Konservator).

kleine Mitteilungen

Ein neuer Waldriedhof. Aus Söhrenigen bei Rohrbach wird uns geschildert: Die politische Gemeinde verzichtet zur Zeit einen eigenen Waldriedhof. Der Entwurf kommt vom Architekten Kurt Bärtig, Dresden (den wirkt Leiter als gelegentlichen Mitarbeiter an unserm Blatt kennen). Die Anlage kann als ideal bezeichnet werden. Der Friedhof befindet sich in einer Talmulde, die im Norden vom Staatsforst begrenzt wird. Mit seinen herrlichen Wegen und mit seinem etwa 10-jährigen Bestand, Büschen und Eichenbestand ist er ein tollbares Kleinod der Gemeinde. Die Gasse ist aus Sandsteinen errichtet. Die Hölle des Steinerwerkes, das Dolches und Eisenhämmer ist ganz der Natur angepaßt. Die Anberührung und Weihe des Waldriedhofes soll am 1. Juni stattfinden. Von diesem Augenblick an wird auch die sozialistische Totenbestattung durchgeführt.

Der Wahlruf

Ausschneiden!

Beilage zur Aufklärung der Wähler und Wählerinnen

Weitergeben!

Die Mieter und der 4. Mai

Niederum steht das deutsche Volk vor einer schweren Entscheidung. Nur aller vier Jahre hat es Gelegenheit, seine Stimme in die Wagschale zu werfen. Es ist deshalb notwendig, dass der Wähler einen klaren Blick behält. Nicht darauf kommt es an, was die einzelnen Parteien den Wählern jetzt versprechen, sondern vielmehr darauf, wie sie bisher gehandelt und ihre früheren Versprechungen gehalten haben. Für die Mieter und deren Interessen ist der nächste Reichstag von außerordentlicher Bedeutung, soll er doch darüber entscheiden, ob für die Zukunft im Sinne der Mieter oder der Hausbesitzer regiert wird. Es ist deshalb notwendig, dass sich jeder Mieter bei Abgabe seines Stimmzettels darüber im Klaren ist, wen er zu seinen Freunden und wen er zu seinen Gegnern zu rechnen hat. Die Entscheidung kann den Mieter nicht schwer fallen, weil sich im letzten Reichstag mit aller Deutlichkeit gezeigt hat, wo die Vertreter der Mieterrechte stehen. Es sollen deshalb hier die einzelnen Parteien aufmarschieren und deren Stellungnahme zu den Mieterfragen auf Grund ihres Verhaltens behandelt werden.

Die Deutschnationalen

machen gar kein Hehl daraus, dass sie sich als die reinste Interessenvertretung der Hausbesitzerklasse betrachten. Sie haben keine Zusage der Hausbesitzerorganisationen vorübergehen lassen, ohne sich diesen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Doch sie bei allen Abstimmungen im Reichstag in geschlossener Front gegen die Forderungen der deutschen Mieterschaft gestimmt haben, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Bei der Einstellung dieser Partei ist es wohl auch verständlich, dass im Wahlkreise Ossachsen an herausragender Stelle der Führer der sächsischen Hausbesitzerorganisation, Herr Bauer Paul, auf der deutschnationalen Liste als Kandidat erscheint.

Die Deutschösterlichen

sind als enge Verbündete der Deutschnationalen natürlich nicht besser, sondern viel gefährlicher. Sie haben keine Gelegenheit vorübergehen lassen, jederzeit in schärfster Form gegen die Mieter und für die Hausbesitzer einzutreten. Wenn sie jetzt durch ein radikales Wohnungsbauprogramm die Wähler fangen wollen, so darf sich doch keiner dadurch täuschen lassen.

Die Deutsche Volkspartei

hat jederzeit in entschiedener Form die Mieter in den Parlamen ten bekämpft und tritt für die Aufhebung der Wohnungsgewaltswirtschaft ein. Wenn es nach dieser Partei geht, wird der Hauswirt den Mieter willkürlich auf die Straße setzen können. Man kann es deshalb dieser Partei nachfühlen, dass sie in ganz besonderem Maße auf die Deutschnationalen

Volkspartei eifersüchtig ist, weil die Hausbesitzer diese als die entschiedenste Interessenvertretung betrachten. Die Deutsche Volkspartei hat deshalb gerade jetzt nichts unterlassen wollen, um den Hausbesitzern zu zeigen, wie brav sie ist. In zwei Aufrufen im Centralorgan des Deutschen Hausbesitzerverbandes gibt sie zu verstehen, was sie alles Gute für die armen Hausbesitzer geleistet habe, und sie blitzen diese inständig, doch dafür am 4. Mai allenfalls die Deutsche Volkspartei aus Dankbarkeit zu wählen.

Das Zentrum

kann gleichfalls nicht für sich in Anspruch nehmen, die Mieterinteressen gewahrt zu haben. Nur einige wenige Abgeordnete haben sich bei der Abstimmung über das Reichsmietengesetz auf die Seite der Mieter gestellt. Der dem Zentrum angehörige Reichsarbeitsminister Dr. Braun hat geholfen, die Rechte der Mieter stark zu beschneiden. Auch

die Demokraten

haben bei der Beurteilung von Mieterfragen im Reichstage eine zweifelhafte Rolle gespielt. Von den 38 demokratischen Abgeordneten wählten nur 7 (sieben!) als Freunde der Mieter angesehen werden. Als entschiedene Gegner haben sich vor allen Dingen die hervorragendsten Führer dieser Partei gezeigt, wie z. B. Dr. Haas, Kirschbaum, Koch, Kosch, Dr. Bachmeyer, Dr. Petersen, Dr. v. Siemens, Dr. Wieland und unsre sächsischen Freunde Herr Dr. Küll und Herr Brodau.

Die Sozialdemokraten

haben jederzeit in entschiedener Form und in geschlossener Front die Interessen der Mieterschaft vertreten. Die heutige Mieterabstimmung ist lediglich dem energischen Eingreifen der Sozialdemokraten zu verdanken. Das ist auch namentlich in letzter Zeit von den Führern der deutschen Mieterschaft bestätigt worden. Da der nächste Reichstag gerade für die Mieterschaft von großer Bedeutung ist, weil er über die Fortsetzung und den weiteren Ausbau des Mieterschutzes zu befinden hat, kann eigentlich bei seinem Mieter ein Zweifel darüber bestehen, wen er seine Stimme zu geben hat.

Wer die doppelte und dreifache, vielleicht sogar fünffache Goldmiete bezahlen will, wer von dem Hauswirt ohne Gründe auf die Straße geworfen werden will, der wähle bürgerlich.

Wer aber den Mieterschutz ausgebaut haben, wer für sich und seine Familie ein Wohnrecht sichern will, der wähle sich und seine Familie ein Wohnrecht sichern will, der wähle die Sozialdemokratie

das erste Feld im amtlichen Stimmzettel.

„Unsre Regimentsvereine treiben zwar keine Politik, barrikadiert ihre Stärke. In der treuen Kameradschaft sind wir alle gleich.“

Dann aber wird sofort hinterher das Gegenteil erklärt:

„Eure Pflicht verlangt, dass Ihr am 4. Mai eintritt für eine nationale Wehrheit im kommenden Reichstag.“ Das heißt also: Die Mitglieder der angeblich „neutralen“ Regimentsvereine sollen, wie das der Junizelle aussieht, wählen würden, die reaktionären Parteien wählen! Und diese ganz einseitig reaktionäre Einstellung nennen die Drahtzieher der Regimentsvereine „Neutralität“, diese ganz und gar parteipolitische Wahlparole soll „turmhaft“ über allen Parteien und ihrem Parlamentarismus

mit aufsitzen. In solch einer unechten Weise glaubt man euch die Ihr in den Regimentsvereinen nicht als gute Kameradschaft zu pflegen glaubt, über Euch hauen zu können. Zu solch plumper Art gebietet man euch hinterhältig Eid zu führen und euch, gleich einer gebannten Herde von Schimmbiechern, in die Stalle der nationalen Parteien abzomobieren zu können. Läßt euch durch solche Kniffe und Ränke nicht fangen.“

Genossin, was tuft du für den Wahltag?

Werben, werben bei der unschlüssigen, unaufgelaerten Nachbarschaft, bei allen Tanten und Onkeln.

Aufklären, aufklären, wo immer man kann, auf dem Wege zur Arbeit, im Hause, im Geschäft, beim Einlaufen. Aufklären durch dein Verhalten, durch dein Leben.

VERSAMMLUNGEN besuchen, in denen über die Wahlen und über unsre politischen Verhältnisse gesprochen wird.

Stimmentzettel verteilen und eben der Partei erwünschten Dienst leisten. Kleinarbeit ist nie kleinliche Arbeit, sondern wichtige, kleine Arbeit. Frauenfüße sind flink. Frauenhände sind geschickt. Mädeln sie für unser Wahltag.

Die Zeitung gründlich lesen und jedes die Wahl betreffende in sich aufnehmen und weitergeben, gehört auch zu den Forderungen für den Wahltag.

Am Wahltag selber aber gilt es, vom Morgen bis Abend mit Kopf und Hand bereit zu sein, denn es ist unverständlich, mancher Frau den Weg zum Wahllokal zu zeigen, mancher Frau die Zeit, die sie zum Wahlgang braucht, zu ermöglichen, manche Alle den Weg zum Wahllokal zu führen und manche Säumige heranzuholen. Es gilt, zu beweisen, dass die Frau am Wahltag dem Manne gleichsteht, dass sie den Ernst dieses Tages begriffen hat.

Frau A. M.

Den Frauen und Mädchen die Peitsche!

Wie die Deutschösterlichen und Deutschnationalen über die Gleichberechtigung der sonst immer mit „Wortlos“ als „Vollgenossen“ angesehenen deutschen Frauen und Mädchen in untergeordneter sozialer Stellung denken, darüber hat sich in der von dem bekannten völkischen Schriftsteller Schmidt-Giebichenhoff herausgegebene „Politisch-Anthropologischen Monatschrift“ mit geradezu erstaunlicher Deutlichkeit ein Urgemeine Frau Kaiser ausgesprochen. Die Arbeit dieses Herrn besticht sich „Kreis und Unfreie“ und geht von der Anschauung aus, dass es uratisches Herrschaftsprinzip gewesen sei, die Menschen in Kreis und Unfrei zu scheiden. Wörtlich heißt es dann:

Der aufstrebende Staat bedarf nun einmal der Sklaverei. Was hätten die Griechen zu unserem allgemeinen oder besser allgemeinen Wahlrecht gesagt, das seine männlichen und weiblichen Sklavinnen zur Urne schlägt. Wollen wir Stubenmädchen die freie Selbstbestimmung aufhören, die äußerlich mit seinen Halbschäulen und durchbrochenen Strümpfen Begehrlichkeit erwecken, unter diesem Blitter aber einen nie gewaschenen Körper verbargen? Die Königin hätte in so einem Hölle einfach nach der Peitsche gegriffen, die moderne Hausfrau aber muss noch froh sein, wenn dieses Ungemach von Faulheit, Unreinlichkeit, Frechheit, Unfähigkeit, Unehrlichkeit und Diensthaftigkeit überhaupt im Hause bleibt. Und diese Diensthaftigkeit wollen unsre nationalen Soldaten durch „Aufklärung“ befehlen, pflichtgetreu und vaterländisch denken, handeln, und führen zu machen! Unsre Nachkommen müssen wir einer strengen Prüfung unterziehen und aus ihr herauslesen, was noch an Herrenblut zu retten ist. Wer dem Reichskanzler das angehört, der soll Herr, wen aber Ahiman seinen Gott nennt, der soll Friede sein, um unter der Peitsche der Herren dem Guten zu dienen. Das ist uratisches Dualismus!...

So urteilen die „Völkischen“ und Deutschnationalen, die heute in jeder Wählerverhandlung schmollig von den „lieben Volksgenossen“ reden, in Wahrheit über Siebenigen, die gepflanzt sind, sei es als Arbeiter, sei es als Angestellter im Geschäft oder im Hause mit ihren Händen Arbeit ist Wort zu verdienen. Nicht gleichberechtigte Volksgenossen sind diese Menschen für die völkischen Missionärsapostel, sondern ein schmückiges und fauliges Sklavengesindel, das mit der Peitsche regiert werden sollte.

Dieses Sklavengesindel aber soll den Völkischen am 4. Mai seine Stimme geben und es ihnen so ermöglichen, ihre „arischen“ Herrenträume auch in die Wirklichkeit umzusetzen! In der Tat: sie würden den Namen von Sklaven und die Peitsche verdienen, wenn sie auf diese völkische Demagogie hereinfallen würden!

Dies ist keine Reklame!



Sondern
der Bleistift
den Du
am Wahltag
nicht vergessen
darfst.

Mit ihm weiss den Kreis der
Partei an, die Du wählt!
Hast Du ihn dennoch
vergessen,
durchküsse den Kreis
mit dem Zeigefinger!

Alte Soldaten der Regimentsvereine!

Ihr sollt wieder einmal — und diesmal in der Politik — Stadtoberhaupt erweisen! Eure Verbünde veröffentlichten in der reaktionären Presse Aufrufe, die ihrem eigentlichen Inhalte nach, einander gleich sind und alle auf eine parteipolitische Wahlpropaganda zugunsten der Reaction hinzuwirken. In einem der typischen Aufrufe heißt es:

Bist du sozialdemokratisch?

so stimmt du für Ausbau der Sozialpolitik,
Erfassung der Sachwerte und Belastung der Bevölkerung,
gründliche Reform der Rechtsprechung,
Freiheit, Fortschritt und Völkerverbindung!

Bezirk Osthausen, Übermittlung des Wahlresultats

Das Bezirkssekretariat ist am Sonntag zur Entgegennahme des Wahlergebnisses geöffnet.

Zur Ausfüllung des Ergebnisses sind Postkarten mit der amtlichen Reihenfolge der Parteien angefertigt worden, die von den ländlichen Ortsgruppen, soweit vom eigenen Unterbezirk nichts anderes bestimmt worden ist, nach Feststellung des Ergebnisses sofort durch die Post an das Bezirkssekretariat einzuführen sind. Die Ortsgruppen von Groß-Dresden und der näheren Umgebung haben diese Karte ausgefüllt durch einen Radfahrer an das Bezirkssekretariat zu übermitteln. Für die Orte und Städte, für die eine telefonische Übermittlung in Betracht kommt, geben wir hiermit unsre Telefonnummern bekannt: 18 367 und 18 476. Wenn diese Nummern gesetzt sind, kann auch die Sammelnummer der Volkszeitung, 25 261, angerufen werden.

Gesellen und Genossinnen! Benutze noch die wenigen Stunden, die uns von der Wahl trennen, zu rühriger Aufführungsvorstellung von Haus zu Haus. Kein Wahlmaterial darf in den Ortsgruppen unbefüllt liegen bleiben!

Der Bezirksvorstand der D. S. P. D., Bezirk Osthausen.

Sachsen

Wahlen in Sachsen

Alle Landeswahlen der letzten Zeit sind nicht günstig für die Sozialdemokratie ausgefallen. Das liegt zu einem guten Teil mit an den Heiterkeitslinien, unter denen diese Wahlen stattfanden. Mandate deutet darauf hin, daß sich die Verhältnisse inzwischen auch für unsre Partei etwas verbessert haben. Die Wahl im Westen kostete die Partei die Hälfte der Mandate von 1914. Die R. P. D. stieg von 8 auf 9 Sitze; es bleibt also ein Verlust der gesamten sozialistischen Linke von 8 Mandaten. Die bürgerlichen errangen infolgedessen die Mehrheit. Nicht ganz so erging es in Lübeck, aber auch hier verlornte sich die sozialistische Mehrheit in einer bürgerlichen mit 12 Sitzen gegen 38. Technisch in Thüringen, wo nunmehr 35 bürgerliche Abgeordnete 27 der sozialistischen Linke (16 Sozialdemokraten und 12 Kommunisten) gegenüberstehen. Die letzte Landtagswahl war die in Bayern, wo allerdings die besonders gearteten Zustände zu berücksichtigen sind. Hier büßte die R. P. D. etwa 50 Prozent der Stimmen ein. — Bei keiner dieser Wahlen hat die R. P. D. den Verlust der Sozialdemokratie weitjährig verhindert. Sie hat jedoch vielmehr als Verzerrungs- und Verwirrungsfaktor in der modernen Arbeiterbewegung erwieisen.

Für die kommende Reichstagswahl am 4. Mai kann man sehr gut Vergleichszahlen aus den Jahren 1920 und 1922 heranziehen. Das gibt dann drei Stufen von 1920 bis 1924. In den unter folgenden Tabelle sind die in Betracht kommenden Zahlen der Reichstagswahl vom 6. Juni 1920 für Sachsen und der Landtagswahl vom 5. November 1922 zusammengefasst. Zur Erläuterung derselben sei nur noch folgendes gesagt. Das rechte Wahlrecht ist bekanntlich zu allen Parlamenten des Reiches dasselbe. Vergleiche sind also sehr leicht zu ziehen. Die Zahl der Wahlberechtigten war 1920 und 1922 fast gleich. Sie wird sich auch für die kommende Reichstagswahl wahrscheinlich wenig ändern. Die Wahlteilnahme betrug für die zwei in der Tabelle behandelten Wahlen 1920: 80,80 Prozent und 1922: 81,67 Prozent. Söder war sie nur 1919 bei der Wahl zur Nationalversammlung mit 84,57 Prozent. Die fächerliche Landtagswahl im Jahre 1920 steht mit 70,12 Prozent weit vorne. Die R. P. D. war zur Reichstagswahl 1920 die meistens starke Partei in Sachsen. Die Zahlen für beide sozialistischen Parteien sind in Querpalte 3 von oben zusammengezogen, um den Vergleich mit 1922 zu erleichtern. Die fächerliche Landtagswahl 1922 wurde schon von der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei gemacht. Sie verlor 180 691 Stimmen, während die R. P. D. 162 478 Stimmen gewann. Es ergibt sich also für die sozialdemokratisch-kommunistische Linke des Landtags ein Mehr von 31 486 Stimmen. Die bürgerlichen Parteien aber gewannen zusammen 91 280 Stimmen. Zur Reichstagswahl 1920 brachte in Sachsen die Linke 178 632 Stimmen mehr auf als die Bürgerlichen, 1922 noch 128 380. Ungültige Stimmen gab es 1920 7089, 1922 aber 11 956.

Eine Verschiebung des allgemeinen Bildes ist für die kommende Wahl am 4. Mai infolge zu erwarten, als diesmal sich viel mehr Parteien an der Wahl beteiligen. In Sachsen gab es bei den beiden Vergleichswahlen 8 bzw. 9 Wahlberechtigte. Darunter zwei von absoluter Bedeutungslosigkeit; auch der des Zentrums war nicht von Belang. Diesmal sind z. B. im 1. fächerlichen Wahlkreis (Dresden-Bautzen) nicht weniger als 18 Wahlberechtigte eingerichtet! Technisch liegt es in den anderen Wahlbezirken. Darunter befindet sich eine Anzahl von Gruppen, die niemand ernst nimmt, die im öffentlichen politischen Leben kaum bekannt sind. Diese werden beim Ergebnis der Wahl ganz auftauchen, weil sie auch bei Verbindung die nach § 20 des Reichstagswahrgesetzes für einen Abgeordneten nötigen 60 000 Stimmen nicht aufbringen. Mit Verbindung wird in vielen Fällen schon deswegen nichts zu machen sein, weil sich diese Gruppen in jedem Wahlkreis oft anders besetzen. Eine heillose Zersplitterung! Wer seine Stimme für eine solche Querzelterlinke abgibt, macht sie völlig wirkungs- und einflusslos. Die Bemühung solcher Wähler zur Wahlurne ist für den alten Freien. Die Wahl jedoch wird durch bestreite politische Kinderchen nur kompliziert. Wer sein politisches Gewicht in die Waagschale werfen will, muß einer großen Partei die Stimme geben. Nur die Interessen des gesamten volkstümlichen Volkes, für alle Arbeiter und Handarbeiter aber ist und bleibt das die Vereinigte Sozialdemokratische Partei! (Zu der nun folgenden Tabelle sei noch bemerkt, daß die Zahlen der amtlichen Wahlstatistik entnommen sind.)

Partei	Wahl zum Reichstag 6. Juni 1920	Wahl zum Landtag 5. Nov. 1922	1922	
			+ oder -	
R. P. D.	681 778	—	—	
N. S. P.	609 482	—	—	
D. S. P. D.	1 191 240	1 060 240	—	130 091
R. P. D.	105 222	287 700	+	162 478
Sozialistische Linke	1 295 402	1 827 049	+	81 487
Dem. Volkspartei	412 832	482 056	+	69 224
D. Volkspartei	448 272	474 267	+	26 995
Demokraten	218 834	214 110	—	4 266
Zentrum	19 562	22 632	+	3 070
Conf. Volkspartei	6 018	—		
Deutsch. Partei	8 265	5 137	—	
Bürgerliche	1 118 830	1 209 589	+	91 280
Linke, mehr	178 192	195 390	—	
Wahlberechtigte	2 040 404	2 046 642	—	
Wahlkarten	44 655	21 332	—	
Insgesamt:	2 985 050	2 967 974	—	17 083
Übergebene Stimmen	2 404 792	2 557 599	+	153 797

Dresdner Chronik

Wahlzeit am Sonntag von 8 bis 5 Uhr

Entgegen der Gesetzesordnung bei den durchliegenden Wahlen, wo von 9 bis 6 Uhr gewählt wurde, dauert die Abstimmungszeit diesmal von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Es ist aber dringend zu empfehlen, den Gang nach der Wahlstelle besonders diesmal so zeitig wie möglich zu machen, da die Art der Abstimmung diesmal doch ganz neuartig und manchem ungewohnt ist.

Die Einteilung der Stimmbereiche, die 18 Stimmbereiche für die einzelnen Stimmbereiche, sind aus den Bekanntmachungen zu ersehen, die in den einzelnen Stimmbereichen an den öffentlichen Anschlagtafeln angebracht und auch in unsrer heutigen Zeitung abgedruckt sind.

Die Abstimmung erfolgt, wie nochmals ausdrücklich hervorgehoben sei, ausschließlich mit amlichen Stimmentheilen, die in der Abstimmungskarte an der Rückseite der Abstimmungskarte eingetragen.

Wahlkarte nicht vergessen!

Aus einer amtlichen Mitteilung des Reichsministeriums des Innern ist zu ersehen, daß zum Zwecke der Kennzeichnung des Wahlvorschlags auf dem amtlichen Stimmentheil in der Wahlstelle Bleistifte bereitliegen. Vorlängig werde der Wähler aber gut tun, noch selbst einen Bleistift mitzubringen. Die Kennzeichnung erfolgt durch einen Kreis, sofern auf sonstige Weise. Jede Kennzeichnung des Wahlvorschlags, wie etwa Unterstrichen oder Anstreichen der Nummer oder des Vornamens des Wahlvorschlags oder der Namen des Bewerber oder das Durchlöchern des Kreises mit einem spitzen Gegenstand oder sogar einem Finger, ist gültig, sofern nur aus der Kennzeichnung feststellen ist, welchem Wahlvorschlag der Wähler seine Stimme hat geben wollen.

Ein Wahlshwinde

Wie jetzt festgestellt wurde, behauptet der Jarrett House in Frieden öffentlich, d. h. in Gitterversammlungen, daß Genossen Bleistifte zum Begräbnis seiner Gattin um die Wirkung des Geistlichen erucht habe. Als in einer solchen Versammlung in Frieden energische Zweifel an der Wahrheit dieser Behauptung geäußert wurden, lenkte Herr House etwas ein, indem er erklärte, Bleistifte habe dem Totenbettmeister gegenüber gefragt, doch er um den geistlichen Beistand nachdringen wille, wenn er annehmen dürfe, daß ihm das Eruchen nicht abgelehnt würde. Beide Behauptungen sind aufgelegt. Schwierig ist, ob eine Unterschrift oder Anstreichen der Nummer oder das Durchlöchern des Kreises mit einem spitzen Gegenstand oder sogar einem Finger, ist gültig, sofern nur aus der Kennzeichnung feststellen ist, welchem Wahlvorschlag der Wähler seine Stimme hat geben wollen.

Radem der Geistliche nunmehr durch schriftliche Mitteilung wegen Breitstellung dieser Unwahrheiten gestellt worden ist, tritt er den Rückzug durch die Erklärung an, die Angaben des Totenbettmeisters seien nur auf diesen „subjektiven“ Grundzügen, nicht aber auf wörtliche Nachahmungen des Genossen gleichermaßen. Der Totenbettmeister, der überzeugt war, daß er als Dissident jede geistliche Wirkung an dem Begräbnis mit dem Totenbettmeister auch die Miete auf die Wirkung des Geistlichen kam, sofort und ganz ungwidrig betont, daß er als Dissident jede geistliche Wirkung an dem Begräbnis ablehne, um so mehr, als auch seine Gattin Dissidentin und mit ihm in dieser Hinsicht ganz gleicher Meinung war.

Radem der Geistliche nunmehr durch schriftliche Mitteilung wegen Breitstellung dieser Unwahrheiten gestellt worden ist, tritt er den Rückzug durch die Erklärung an, die Angaben des Totenbettmeisters seien nur auf wörtliche Nachahmungen des Genossen gleichermaßen. Der Totenbettmeister, der überzeugt war, daß er als Dissident jede geistliche Wirkung an dem Begräbnis mit dem Totenbettmeister auch die Miete auf die Wirkung des Geistlichen kam, sofort und ganz ungwidrig betont, daß er als Dissident jede geistliche Wirkung an dem Begräbnis ablehne, um so mehr, als auch seine Gattin Dissidentin und mit ihm in dieser Hinsicht ganz gleicher Meinung war.

Der Druck auf den Magen

Mit der Einstellung und den Zielen der Internationalen Arbeiterhilfe hat sich die Öffentlichkeit wiederholts beschäftigt. Bekanntlich gehören dem fächerlichen Landesvorstand der D. S. P. D. auch Mitglieder der U. S. S. R. und der Demokratischen Partei an, die trotz mancherlei Erfahrungen ihre Beziehungen weiterhin haben, um zu verhindern, daß die I. A. S. A. ausschließlich unter kommunistischen Einfluß gelangt. Da wir geschichteter und steueroloser Weise die Kommunisten trotzdem versuchen, das eigentliche Ziel der I. A. S. A. zu verwirklichen, lebten folgende Beispiele:

Als fächerlich die Arbeiter der Firma Koos u. Siergel ausgesperrt wurden, bat sich die I. A. S. A. an, alle Arbeiter während der Zeit der Aussperrung kostenlos zu speisen. Die wenigen sozialistischen Arbeiter dieses Betriebs wurden jedoch, als sie ihr Mittagessen im Empfang nehmen wollten, höhnisch zurückgewiesen.

Ähnlicher noch ist folgender Vorgang. Die Frau des in Schuhhaft befindlichen Redakteurs Lewinsohn ist seit Februar 1921 in einer Wohnung in Dresden-Neustadt das Stubenmädchen Margarete Wagner tot und deren Geliebter, ein Handlungshelfer Walter Lindemann, durch Gas betäubt aufgefunden. In Verbindung damit war das Gerücht von einem Mord und Selbstmord entstanden und verbreitet worden. Aus hinterlassenen Briefen ergab sich, daß beide freiwillig aus dem Leben scheiden und gemeinsam beerdigt sein wollten. Der junge Handlungshelfer stand jetzt vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden. Es war Anklage wegen Vergehens nach § 218 des Reichsstrafgesetzbuches erhoben worden (Tötung auf Verlangen). Nach umfangreicher Beweiserhebung wurde der Angeklagte freigesprochen. Seitdem er aber noch in seiner Stellung unregelmäßige Begangenheiten begangen — es waren für den fünfjährigen Haushalt verschiedene Sachen entwendet worden, was übrigens den Anlaß zum Leidensüberdruck gegeben, als dies herausgekommen war —, erkannte das Gericht auf eine geringe Strafe.

Wegen unlauteren Wettbewerbs erhielt der Kaufmann Erwin Röwenbaum vom Amtsgericht Dresden 100 Goldmark Strafe aufgelegt. Der Angeklagte hatte größere Insätze ausgegeben und darin billiges Schuhwerk angekauft, zugleich aber auch als Prämie wert bezeichnet. Und hierin wurde ein Vergehen erkannt, indem aus der Fassung des Antrages zu entnehmen sei, der Geschäftsinhaber wollte die Kunden anlocken und sich dann einen flotten Absatz verschaffen und so bereichern.

Neuer Eisenbahnschuhlauf ist 1. Juni. Als Tag der Einführung des neuen Fahrsystems der Reichsbahn ist wie im Vorjahr erst der 1. Juni in Aussicht genommen. Zur Einführung des Sommerfahrplans wie in früheren Jahren schon im Mai hat man sich noch nicht entschieden können. Mit einigen Justiermehrungen für den Ausflugs- und Güterverkehr dürfte aber schon im Monat Mai zu rechnen sein.

Freifahrten für Blinde. Auf Eruchen der Stadtverordneten hat der Rat die Vergünstigungen für blinde Blinde auf der Straßenbahn darüber erweitert, daß bedürftige Blinde bei einem Blindenfahrtticket einen Blinder aus dem Hause bis zu 600 Freifahrten jährlich, im übrigen eine ihrer Verhältnissen angemessene Zahl von Freifahrten gestattet werden.

Auflösung des Kriegsfürsorgeamtes. Die bisher bei der Stadtverwaltung verbliebenen Gehäfte des Erwerbslosenfürsorgeamtes werden aufgelöst. Der Erwerbslosenfürsorgeamtschef ist der Erwerbslosenfürsorgeamtschef.

Hundesteuer und Hundelsperre. Am Mittwoch fand im Gemeindehaus eine Protestversammlung der Hundebesitzer statt. Es wurde gegen die Höhe der Hundesteuer Einspruch erhoben und deren Entlastung auf den Tierbesitz von 20 M. verlangt. Auch gegen die Hundesperrre und deren angeblich rigorose Durchführung wurde

Vereins- und Versammlungs-Räume

Vertragliche Vereinbarung. Sonntag den 4. Mai, Uhr im Saal der Kaufmannschaft, Döbelnstraße, Sonnabend. Meister Dr. Seifer. Seite 1517.

Angaben für den Versammlungs- und Vereinsraum sind bis spätestens 9 Uhr vormittags bei der Auskunftsabteilung einzulegen.

wählt werden. Diese Überweisung erhält der Bettler in Form eines vom Geber bezahlten Gutscheins über fünf Pfennig. Die Gutscheine sind in Hessen von 20 und 50 Stück bei den Kreisstellen, den Wohlfahrtskommissionen und in den durch Ausgang öffentlichen Geschäften erhältlich. Die Stadt will sich am Ende des Gutscheinsverkaufs nicht bereichern, sondern hilft aus ihm eine besondere Hilfsstätte, die zur Unterstützung der Gutscheinhalter verwendet wird. Wird ein Gutschein vorgelegt, so wird die Sachlage eingehend geprüft und nach Maßgabe des Vertrages Hilfe geleistet. Es ist also sichergestellt, daß nicht nur genügende Unterstützung gewährt wird, sondern auch in derjenigen Form, die zur Hebung der Not nach dem persönlichen Interessen des einzelnen am geeigneten ist. Gleichzeitig wird erreicht, daß gewöhnliche Bettler und Schwundbuben der fortgesetzte Nutzen der Wohltätigkeit unmöglich gemacht wird. Im Interesse möglichst kräftiger Förderung der wirtschaftlichen Not wird die Einwohnerchaft Dresdens daher gebeten, recht ausgiebigen Gebrauch von den Gutscheinen zu machen.

Unternehmer Großhandelsfirmen. Die auf den Stichtag des 29. April berechnete Großhandelsbetriebs des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 22. April (1923) in 124,2 nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen steigen die Lebensmittel von 106,7 auf 110,8 oder um 3,8 %. d. h. davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 91 auf 93,3 oder um 2,5 %. während die Industriestoffe von 151,7 auf 149,8 oder um 1,4 % abnehmen. Die Landwirtschaften zeigen von 112,2 auf 113,8 oder um 1,5 % an. Die Einfuhrzahlen sinken von 185,1 auf 178,5 oder um 3,8 %.

Gendarmer und Polizei im Feuerwehr. Am Sonnabend in heiterer Morgensonne fielen einem Arbeiter aus Oberstein zwei verdächtige Radfahrer auf, die schwarze Röcke mit sich führten. Der Arbeiter meldete dies der Polizei in Niederröderg, die beide Radfahrer hielten. Letztere waren ihre Röcke und die schweren Rucksäcke weg und ergriffen die Flucht. Einer konnte bald gestellt und festgenommen werden. Der jüngere der beiden Männer gab während der Verfolgung mehrfach Schüsse ab, konnte aber später noch toller Jagd auf einer Wiese auf einer Wiese abstecken und gleichfalls in Haft genommen werden, er hatte noch reichlich Munition einstecken, auch fand man eine schwärze Waffe bei ihm vor. Auf der Polizeiwache entpuppte er sich als der aus Dresden gebürtige 23 Jahre alte Arbeiter Kurt Gelsert, der von der Baugewerkschaft verdeckt und festgenommen werden sollte. Kurt Gelsert, der von der Baugewerkschaft verdeckt und festgenommen werden sollte, erkannte den jungen Handlungshelfer Walter Lindemann, durch Gas betäubt aufgefunden. Walter Lindemann war ein junger Handlungshelfer, der aus dem Leben scheiden und gemeinsam beerdigt sein wollten. Der junge Handlungshelfer stand jetzt vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden. Es war Anklage wegen Vergehens nach § 218 des Reichsstrafgesetzbuches erhoben worden (Tötung auf Verlangen). Nach umfangreicher Beweiserhebung wurde der Angeklagte freigesprochen. Seitdem er aber noch in seiner Stellung unregelmäßige Begangenheiten begangen — es waren für den fünfjährigen Haushalt verschiedene Sachen entwendet worden, was übrigens den Anlaß zum Leidensüberdruck gegeben, als dies herausgekommen war —, erkannte das Gericht auf eine gering

eine Entschließung gefaßt, ebenso gegen die von der Kriminalpolizei Dresden-Reichenbach angeordnete Verfolgung über das Schießen von Hunden.

Ein Tag des Ritterports. Am Sonntag nachmittag stürzte ein 24jähriger Baumleiterloch aus Dresden vom Windeturm in den Schornsteinen, den er allein bestiegen hatte, in die Tiefe. Er erlitt einen Schädelbruch, einen Oberkieferbruch und einen Bruch des linken Untermars und verstarb auf dem Transport nach Schmida.

Vistoria-Theater. Das Varieté bleibt zunächst wegen Erneuerungsarbeiten geschlossen. Die Vorstellungen im Kabarett werden mit neuem Spielplan fortgelegt.

Dresdner Umgebung

Deutschösterisches Flakto in Dippoldiswalde

Auch unter Städten beglaubigen die Wählervorstände mit einer Wahlversammlung. Sie wollten damit sicher ihrer kleinen Ortsgruppe den Wahlkampf stärken, erlebten aber einen Reinfall, wie sie sich ihn wohl nicht gedacht hatten. Der Reichstagssaal war fast besetzt, zur größten Hälfte aber aus Sozialdemokraten, zu kleinere aus Bürgerlichen und Kommunisten. Ein Herr Bischoff las seine Weissheiten vom Papier. Oft konnte man glauben, es wäre eine Sozialdemokrat, so fehlt schmeichelte er der Arbeiterschaft. Zwischenrufe gaben ihm aber zu verstehen, daß seine heutlerischen Worte nicht verstanden. Dagegen ergab der Abend tödliche Einigkeit der Wähler mit den Kommunisten. In der Debatte trat Genosse Maßnig dem Referenten in wütender Weise entgegen, die selbst bei den Bürgerlichen viel Anfang fand. Das feste Schlüpfen des Referenten war ein Gestammel, widerlegen konnte er dem Genossen Maßnig nichts. So war diese Versammlung ein voller Erfolg für die Sozialdemokratie.

Riesebesitz. Reichstagwahl. Wahlbezirk 1: Alberth., Auer., Domhof., Bismarck., Dobritz., Dörf., Gabelsberger., Gart., Goethe., Hindenburg., Körb., Königstraße., Losauer Weg., Neubauer., Bodenwir., Auguststraße Nr. 2, 8, 10, 28, Mittels., Mühlens., Röhr., Otto-Krautmann., Reider., Königs., Schiller., Schul., Seneffeler., Siemens., Wilhelm., Bindenhausen., Bebelin- und Bischachtwirke Straße. Wahlbezirk 2: Eimhalle., Hermann-Schmitz-Platz., Auguststraße 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 33, 35, 37, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, Nollendorfstraße., Rosenthal., Theodor-Röntgen., Weißensee., Bischachtwirke sowie der gesamte Ortsteil Großjoh. Wahlbezirk 3: Gathof Großjoh. Wahlberatung von 8 Uhr bis 6 nachmittags 6 Uhr. Nach 6 Uhr dürfen nur noch die Wähler zur Stimmenabgabe zugelassen werden, die zu dieser Zeit im Wahllokal anwesend sind.

Aus dem Parteileben

Groß-Dresden

Gruppenleiter

Ein Propagandafilm für Zahl 1 (Richter — Toni Seidler — Schmidt — Kühlig), auf dem eine Rede des Genossen Fleischer und die Bilder der vier östlichen Spitzenkandidaten zu sehen sind, rollt zur Zeit in groß 20 Lichtbildtheatern Ostdeutschlands. Im Groß-Dresden-Sekretariat ist er in folgenden Kinos zu sehen: Dresden-Reichenbach: Welttheater, Hanseatheater und Metropoltheater, Dresden-Zöblitz: Dreifaltigkeit, Dresden-Süd: Regina-Theater, Dresden-Mitte: Kaisertheater, Radeberg: Metropol-Theater. Wir bitten unsere Parteimitglieder, beim Besuch dieser Theater dies in entsprechender Weise zu beachten.

Strauzettel. Sämtlichen Gruppen gehen heute nochmals umfältige Strauzettel und kleineres Material zu, das durch die Gruppenleitungen gut zu verwenden ist.

Wahlauflösung. Strauzettel für die Wahlschlepper sind noch in ausreichendem Maße im Sekretariat vorhanden und können eventuell auch am Wahltag im Sekretariat geholt werden. Das Sekretariat ist am Wahltag ohne Unterbrechung ab 8 Uhr vormittags geöffnet.

Kranke Wähler müssen beim Sekretariat gemeldet werden. Die franzosen und gebrechlichen Wähler müssen von den Gruppenleitungen selbst verständigt werden, daß in den Vormittagsstunden das Auto kommt.

Wahlkarten sind trotz Auflösung für folgende Stimmbezirke nicht abgeholt worden: Stimmbezirk 57 (Augsburger, Blasewitzer, Kreuzer, Dörringstraße usw.), Stimmbezirk 78 (Carlowitz-, Eisenburg-, Giegelstraße usw.), Stimmbezirk 74 (Glaßgütter, Schönauer Straße), Stimmbezirk 104 (Altstadt), Stimmbezirk 240 (Bischofsweg 1 bis 17 usw.), Stimmbezirk 285 (Bachstraße, Bischofsweg 19 bis Ende usw.), Stimmbezirk 298 (Friedrichsstraße Kranenkau) und Stimmbezirk 299 (Johannisthaler Krankenhaus).

Zusweise für die Kontrolleure der Wahlhandlung gehen den Gruppenleitungen heute zu.

Wahlresultate sind auf den Vorbruden, die den Gruppen heute zugehen, durch Abholer sofort nach der Zusammenstellung des Resultates dem Bezirksssekretariat zuzustellen. Es sind nur die gebrachten Karten zu benutzen.

Die Wahlkarten und Sammellisten sind baldigst abzurechnen.

Berl.-Mitte. Die Gruppenleitung fällt heute aus. Die Genossen wollen dafür die Sonnenabend, 7 Uhr, in der Turnhalle der 42. Volksschule in Leibnig stattfindende Wählerversammlung besuchen. — Die Verteilung des Wahlbüros erfolgt Sonntag, früh 7 Uhr, im Matzeller, soweit derzeit noch nicht vergeben ist. Nachmittags 1 Uhr wollen sich alle Genossen und Genossinnen zur Erledigung der geplanten Schlepper im Matzeller Altmarkt einfinden. Abends Wahlkonsultationsabend im gleichen Lokal.

Dresden-Mitte. Gruppe 8. Wir brauchen noch Wahlhelfer. Melbet euch am Sonntag, früh 8 Uhr, in der Wahlzentrale in Friedens-Restaurant, Zwingerstraße, beim Genossen Lüdtke.

Dresden-Mitte. Gruppe 8. Sonnenabend, nachm. 8 Uhr, Verbreitung von Wahlplakaten. Alle Genossen, Jugend- und Jungsozialisten müssen zur Stelle sein. Sonntag, früh 7 Uhr, treffen sich alle Genossen zur Wahlarbeit im Restaurant Goldig, Matzellerstr. 40. Sonntag, abends 6 Uhr, im Restaurant Schulz, Biegelstr. 58, Versammlung der Wahlhelfer.

Dresden-M. Gruppe 5. Heute abend, 8 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im Restaurant Berger, Fried.-Reuter-Straße. Es treiben alle in Pläctig. 7½ Uhr im selben Lokal Sitzung des Wahlkomitees sowie des engsten Vorstandes. Hierzu bitten wir ganz besonders, recht pünktlich zu erscheinen.

Dresden-M. Gruppe 6. Am 4. Mai wird alle Wahlarbeit vom Johann-Weyer-Tunnel aus erlebt. Die Genossinnen und Genossen müssen dies zur Kenntnis nehmen und sich recht zahlreich dabei auf der Bühne zur Verfügung stellen.

Genossen 8. (Friedrichstadt). Alle Parteigenossen und -genossinnen, die zur Wahlarbeit noch nicht eingeteilt sind, werden

Krieg oder Frieden?

Was wählen wir am 4. Mai?

Mit diesem Thema veranstaltet die D.S.P.D. in folgenden Lokalen und Ortschaften folgende:

Wählerversammlungen:

Freitag den 2. Mai

Dresden-Cotta, Turnhalle der 34. Volksschule, 6½, Uhr
Leuben, Gathof, 7½, Uhr
Dresden-Reich., Gruna, Sebnitz, Gathof Reich, 7½, Uhr
Niednitz, Lindengarten, 7½, Uhr
Dresden-Blauen, Lagerkeller, 7½, Uhr
Pesterwitz, Gathof, 7½, Uhr
Leubnitz-Reußnitz, Gathof, 7½, Uhr

Sonntag den 3. Mai

Dresden-Löbtau, Volkswahllokal, Cripplerplatz, 7½ Uhr
Frauenversammlung

Dresden-Leibnigau, Turnhalle, 42. Volksschule, 7½ Uhr
Niederseiditz-Buga, Gathof Buga, 7½, Uhr

Ministerialdirektor Freund, Stadtrat Paul Barthel, Frau
Kunze Grubert, Willi Nagel, Stadt. Richard Mösch,
Parteisekretär Willi. Sander, Parteisekretär W. Sudif,
Frau Stadt. Elisabeth Junge, Lehrer Marx, Oskar Jaland,
Stadt. Lehrer Döllisch, Redakteur Radke, Berlin.

Niednitz, Reichstagwahl. Unsre Wahlleitung hat am Wahltag fünfzig von früh 7 Uhr an im Jugendheim, Pleißeistraße 9. Dort haben sich alle, die Wahlhilfe leisten, eingefunden. Wer noch keinen Dienst hat und hierzu bereit ist, ebenfalls herzlich willkommen. Was wir von recht vielen wünschen, da wir noch viele Helfer gebrauchen müssen.

Gruppe Ratz, Modrik, Räditz. Morgen Sonnabend, abends 8 Uhr, im Matzeller Raiz wichtigste Mitgliederversammlung. Jeder Genosse hat zu erscheinen.

Gruppe Gassebaude, Cotta, Görlitz. Heute Freitag, 2. Mai spricht Bürgermeister Ulrich, Radeberg, in Wühlisch Gathof, Cotta, abends. Beginn 7½, Uhr. Sorge jeder für guten Besuch.

Sozialistische Arbeiterjugend. Bezirk Reichenbach. Sonnabend von 2 bis 4 Uhr Jugendchor abholen.

6. Unterbezirk

Einsendung der Wahlergebnisse

Dem Sekretariat Freital (Telefon 874) müssen die Wahlergebnisse aus allen Orten des Unterbezirks noch Sonntag übermittelt werden. Die Übermittelung muß entweder durch Voten oder telefonisch erfolgen.

Bitte!!!

Heute

der Gesamttafille beiliegende

Sonderbeilage

müssen Sie unbedingt

beachten!

Sie genießen danach eine bedeutende

Ermäßigung

auf die Kassenpreise

im Central-Theater

MIßfarbene Zähne

entstellt d. Schönheit. ab! Ausgegossen wird abstoßend. Beide überweisen. I vollkommen weiß. Weiß d. b. d. d. Zahnpaste Chlorodont. 1120

Wir bringen

in Kürze eine neue Marke und verkaufen bis dahin unsre grossen Vorräte an

Schuhwaren

zu ganz besonders niedrigen Preisen

Oestreich's Schuhhäuser

Jahnstrasse 5 Königsbrucker Str. 3b
am Wallnerbahnhof direkt am Albertplatz

Rauchtabake

heielt die 1882 gegründete Tabakfirma Carl Weiße, Dresden

Johannstraße 2, Ecke Altmarkt. 1120

Auf Kredit

zu sehr bequemer

Teilzahlung

Angesehene Waren können sofort mitgenommen werden

Preise wie bei Barzahlung

Herren-Garderobe

Schuhtwaren

Bett-, Tisch- u. Leibwäsche

aller Art

11 B. Hochmann 11

Wettinerstraße

Sommersprossen — weg!

Seidenpflanzlinien teile unentzündlich mit, auf

weich elastische Weile im meine Sommersprossen

natürlich befehlte. Frau Elisabeth Schröder

Franfurt a. M. 222, Schleißbach 47. 1120

Inserieren bringt Gewinn!

Chlorodont

(Name und Packung in den meisten Kulturstaaten geschützt)

ist eine

Pfefferminz-Zahnpaste

Praktisch und wissenschaftlich vollkommen. Im täglichen Gebrauch von mehr als 5 Millionen Menschen als bestes

Zahn- und Mund-Reinigungsmittel.

Chlorodont macht bei richtiger Anwendung die Zähne sehr schnell blendend weiß. Der mechanische Reinigungsprozeß wird bedingt durch den Gehalt eines chemisch-reinen präzipit. kohlen-sauren Kalkes von mikroskopischer Feinheit. Schädigung des kostbaren Schmelzes durch Kieselteilchen (Schlemmkreide oder Bimsstein), sowie Säuren oder Alkalien sind ausgeschlossen. Der zarte weiße Krem erweist sich als vollkommen neutral und reizlos.

Chlorodont besiegt schon nach einmaligem Gebrauch den lästigen übel Mundgeruch. Diese wichtige Eigenschaft verdankt es einem gewissen Salzgehalt in Verbindung mit Menthol. Beide Bestandteile regen die Mund- und Speicheldrüsen zu gesteigerter Sekretion an, wodurch eine natürliche Mundreinigung unter Vermeidung schädlicher antiseptischer Mittel erzielt wird.

Chlorodont besiegt nach kurzer Zeit bei sachgemäßer Verwendung den grüngrau oder braunen Zahnbeflag, wie er nach dem Rauchen meist aufzutreten pflegt, und verhindert den häßlichen und schädlichen Zahnteilansatz. Auch hier ist die natürliche mechanische Reinigung der chemischen überlegen.

Chlorodont ist heute das beliebteste Zahnpflegemittel, hauptsächlich wegen seines herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmackes u. seiner qualität stets gleichbleibenden Krembeschaffenheit.

Man drücke ein 1-2 cm langes Stück auf die trockene Zahnbürste, verteile es nach allen Seiten bürstend zwischen die Zähne, lasse einige Sekunden einwirken und bürste mit Wasser oder

Chlorodont-Mundwasser nach.

Gebrauchs-Anweisung

Chlorodont-Mundwasser

= SKA =

Ist ein naturreines Erzeugnis der Kakaobohne, besitzt das fräftige Kaka-Aroma und verbindet mit leichter Süßlichkeit herzhaften Geschmack und vorzügl. Belöhnlichkeit.zell-Kaka ist ein überaus vollwertiges Nahrungsmittel für jung und alt, Gesunde und Kranke. Man verlange zell-Kaka nur in Original-Verpakung mit dem bekannten zell-Bild!

Hartwig & Vogel A.-G.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Gewerkschaftsbewegung

Achtung, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter!

In den Betrieben von Villeroi u. Sohn sowie Schieß & Co., beide in Dresden, Leipziger Straße, waren die Kollegen abgewogen, die Arbeit nichtzulassen, da ihnen zugemutet wird, 11 bis 20 Pf. pro Stunde niedriger als der Tarif festgelegt zu arbeiten. Kollegen, übt Solidarität! Niemand nehme in obigen Betrieben Arbeit an!

Pflichtarbeit und Behördenangestellte

Der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, schreibt uns:

Auf Grund des vor kurzem in der Dresdner Volkszeitung erschienenen Artikels: "Bemerkung wird Urfinn" und veranlaßt durch zahlreiche bei der auständigen Organisation eingereichte Beobachtungen hat sich diejenige mit dem Arbeitsnachweis wegen der im Nebenmaß von den kaufmännischen Bureauangestellten verlangten Pflichtarbeit in Verbindung gesetzt. Der Arbeitsnachweis darf daranhand sein Verhalten damit begründet, daß bei den verschiedenen staatlichen und städtischen Behörden in grohem Maße Arbeitsgelegenheiten vorhanden sei, die für Pflichtarbeiter geeignet erscheinen. Auch wir wissen aus den uns zugegangenen Auskripten und Bescheiden, daß tatsächlich dies der Fall ist, daß die verschiedenen Behörden eine Menge Arbeit zu erledigen haben, die eben von den vorhandenen Kräften nicht erledigt werden kann.

Das ist auch ganz natürlich, wenn man bedenkt, daß der Beamtenabbau und die Entlastung der Behördenangestellten durchgeführt wurden, ohne daß eine Vereinbarung der Bezahlung dem vorausgegangen ist. Wir wissen g. W., daß bei den verschiedensten Gerichten die Schreibarbeiten liegenbleiben. Urteilsurkunden kann man erst nach mehreren Wochen erhalten. Beim Oberlandesgericht Dresden erledigen fast sämtliche Beamten Hausarbeiten. Sogar die Bureauabteilungen haben monatlich das Recht (soll wohl heißen Pflicht) bis zu 50 M. Schreibarbeiten zu erledigen. Dabei ist es uns im Bereich des Justizministeriums nicht gelungen, auch nur den beidersten Teil der Behördenangestellten beizubehalten. Sogar die Schwerverbrechen wurden entbarmungslos entlassen, weil man im Justizministerium glaubte, die sächsischen Staatsfinanzen damit zu retten. Dabei muß doch das Justizministerium bekannt sein, daß immer und immer wieder der öffentliche Arbeitsnachweis in Dresden erfüllt, daß ein großer Teil der Behördenangestellten überhaupt nicht untergebracht werden kann, weil fast die gesamte Industrie die Behördenangestellten nicht einstellt bzw. nicht einstellen kann. Überdarauf wird keine Rücksicht genommen, sondern man stützt sich auf das Beamtenheugele, das in einem seiner Paragraphen sagt, daß Angestellte zu entlassen sind. Man legt diese Vorschrift so eng wie aus, überblickt aber dabei, daß in demselben Gesetz eine weitere Vorschrift bestimmt ist, daß in besonders dringenden Fällen Behördenangestellte weiter zu beschäftigen sind. Aber wir haben das Gefühl, daß die Behördenangestellten, die nun bei den verschiedenen Behörden zur Erledigung von Pflichtarbeiten herangezogen werden, nur deshalb mit der Erledigung von Pflichtarbeit betraut werden, weil man die wirklich niedrigen Ausgaben von Gehältern sparen will. Es ist doch wirklich nicht wie naiv, wenn der Arbeitsnachweis in Dresden schreibt, daß vielfach die kaufmännischen Behördenangestellten bereit sind, freiwillig mehr Pflichtarbeit zu leisten, als verlangt wird. So brauchen wir wohl nicht besonders der Öffentlichkeit gegenüber die sogenannte freiwillige Arbeit zu erklären. Dadurch, daß wir nunmehr nochmals der Öffentlichkeit die Zustände klargestellt haben, wollen wir erreichen, daß auch die Behörden die Pflicht anerkennen, bei der Erledigung von Arbeiten die Behördenangestellten zu unterstützen und der gesamten Arbeitsgemeinschaft die Augen öffnen, weshalb es notwendig ist, am 4. Mai das Feld 1 des amtlichen Stimmbogens: Reichen, Ton, Sender, Schmidt und Krämer zu wählen.

Der Dresdner Stuttgarterstreit beendet

Noch dreiwöchigem Streit wurden in einer Verhandlung vor dem sächsischen Arbeitsministerium am 30. April die kritischen Punkte in freier Vereinbarung so geregelt, daß auch die Vertreter der Arbeiter gutmütig waren. In schwerer Zeit, langem Winter, zum Teil längere Arbeitslosigkeit eines großen Teiles unserer Kollegen müssten wir zum letzten gewerkschaftlichen Mittel, dem Streit, greifen. Glaubten doch unsre Unternehmer die Zeit für sie gekommen, uns unsre lange vor dem Krieg erkämpfte Arbeitszeit endlich wieder nehmen zu können und den Abschluß eines neuen Landestarifs, der alle hätte am 31. März sein Ende erreicht, davon abhängig zu machen, daß wir die Segnungen der Arbeitgeberwelt, abhängig in Kauf nahmen.

Dieser Ansturm der Unternehmer ist restlos abgeschlagen, es bleibt bei der bisherigen 45stündigen Arbeitswoche. Auch in den anderen Punkten, Lohn, Auslösung, Ferienfrage wurde eine Lösung gefunden. Wenn wir auch nicht alles erreicht haben, was wir forderten, so können wir doch unsern Kampf als erfolgreich für uns buchen. Geschlossen, wie unsere Kollegen in den Streit getreten sind, werden diese auch am Freitag den 2. Mai die Arbeit wieder aufnehmen.

Die Streileitung.

Norwegen schlägt sich an Moskau nicht an

Der letzte im Jahre 1923 abgehaltene norwegische Gewerkschaftstag beschloß bekanntlich, unter den Mitgliedern eine Wahl statt imzug über die Frage des Anschlusses an Moskau einzuleiten. Diese Abstimmung ist nunmehr beendigt, und der

Wahlbeschluss des Vorstandes des Gewerkschaftsbundes, sich der Roten Gewerkschaftsinternationale nicht anzuschließen, sondern nur die freundschaftlichen Beziehungen mit dieser Internationale aufrechtzuerhalten, wurde mit 15 000 gegen 7000 Stimmen, die für den Anschluß abgegeben wurden, angenommen.

Nach dem Beschluss des Gewerkschaftskongressos hätte die Abstimmung schon vor dem 1. Oktober 1923 stattfinden sollen. Die Verschiebung ist dadurch entstanden, daß es nicht möglich war, vor der R. G. I. Angaben über die Zahl der angeeschlossenen Gewerkschaften, Mitglieder, die durch einen Anschluß dem Gewerkschaftsbund entstehende finanzielle Verpflichtungen usw. zu erhalten. Erst im Januar 1924 lief die Abstimmung der R. G. I. aus das Schreiben vom 28. August 1923 des norwegischen Vorstandes ein. In dem Antwortschreiben der R. G. I. wird die Verschiebung mit den unrichtigen Verhältnissen in... Deutscher Land und entschuldigt, die die ganze Aufmerksamkeit der Executive beanspruchen. Die Zahl der der R. G. I. angegeschlossenen Mitglieder wird mit 12 Millionen angegeben, darunter Italiener, die nie angegeschlossen war, mit 3 Millionen und Norwegen, d. h. daß Band, das um Anfangs wegen eines eventuellen Anschlusses erfuhr, mit 116 000 Mitgliedern. Es ist zu verstehen, daß diese Angaben den Norwegern das richtige Verständnis für die Auswirkung der übrigen im Schreiben gemachten Angaben geben.

Da der norwegische Gewerkschaftsbund bekanntlich etwa 88 000 Mitglieder umfaßt, scheint das Interesse für diese Frage nicht ganz so groß zu sein.

Allgemeine Deutsche Postgewerkschaft. In der Mitgliederversammlung am 23. April im Saale der Kunstabteilung referierte Landtagsabgeordneter Wirth über das Thema: "Die Abhängigkeit der Vertriebsbeamten von der deutschen Wirtschaft". Er betonte, daß es falsch sei, wenn die Beamtenchaft glaube, die private Wirtschaft ginge sie nichts an. Ein großer Teil der Beamten habe noch nicht begriffen, daß sie nur vereint mit den übrigen Arbeitnehmern ihre Lage verbessern können. Der 4. Mai sei vor allen Dingen für die Beamtenchaft ein Entscheidungstag. In der Debatte wurde zum Ausdruck gebracht, daß viele Kollegen das Verleihen der V. G. P. D. in der Tasche tragen, aber sich nicht von der gelben Gewerkschaft trennen können. Die Ausführungen des Kollegen Wirth fanden starken Beifall. Der Vorsitzende ermahnte alle Kollegen, am 4. Mai ihre Pflicht zu tun und an der Wahlurne zu erscheinen.

R. G. P. D. Fraktion der Schuhmacher. Donnerstag den 8. Mai, abends 6½ Uhr, Saal der Braunschweiger Hof, Freiberger Platz Nr. 11. Alle R. G. P. D. Mitglieder, die gewillt sind, den kommunistischen Vereinigungsbestrebungen innerhalb unserer Gewerkschaft entgegenzutreten, sind zu dieser Sitzung eingeladen. Parteibuch ist vorzugeben.

D. J. V. Die Betriebsrätewahl in Köln hat bisher folgende Ergebnisse gebracht: In den Farbenfabriken von Leverkusen hat der kommunistische Reichsverband der chemischen Industrie 60 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten. Von den 28 Sitzen des Arbeiterrates erhalten die Kommunisten 17, die freien Gewerkschaften 3, die Christlichen 8. Im Betriebsrat entfallen von 19 Sitzen auf die Kommunisten 14, die freien Gewerkschaften 2, die Christlichen 3. Die freien Gewerkschaften hatten bisher 16 Sitze im Betriebsrat und 12 im Arbeiterrat. In den Kartäusern (Felsen und Guilleaume) erhielten die Kommunisten 12, die freien Gewerkschaften und die Christen je 4 Sitze; in der Waggonfabrik von der Bapen werden die Kommunisten mit 7, die freien Gewerkschaften und die Christlichen mit je 2 Sitzen im Betriebsrat vertreten sein.

Die Differenzen im bayerischen Handgewerbe haben dahin geführt, daß die Arbeitgeber am 2. Mai die allgemeine Aussperrung der Arbeiterschaft in sämtlichen Betrieben vornehmen. Im ganzen kommen 1200 Betriebe mit über 50 000 Arbeitern in Frage.

Sport • Spiel • Förderung

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Spielmannszug, 11. Mai. Bezirksmeisterschaft in Niedersedlitz, 9 Uhr. Es werden die Bundesmeister 1 bis 4 geprägt. Alle Spieler teilen haben zu erscheinen, damit in Niedersedlitz zur Plakette ein großer Zug antritt. Eine Gruppe muß den Stab mitbringen, damit genügend Städte vorhanden sind. — Dresden-N. W. Abteilung Friedrichstadt, 8. Mai. Versammlung in der Schäferhalle, 8 Uhr. Genossen Petzold referiert über die Freizeit. Alles erscheinen, da wichtige Angelegenheiten zu regeln sind. — Reichsausschluß, Abteilung Briesnitz-Cotta. Beginn des Platztrainings 8. Mai, abends 6 Uhr. Das Training findet regelmäßigen Dienstag und Freitag ab 6 Uhr statt. — Turnerschaft der 25. Februar, Abteilung Naumburg-Bischleben. Faustball-Resultate: Kötzschenbroda 1 - Bischleben 2: 99:105. Kötzschenbroda 1 - Bischleben 1: 81:79. Bischleben 1 - Bischleben 2: 137:110. Kötzschenbroda 1. Zug - Bischleben 1. Zug: 60:60.

Verein für Volkssport. Hauptverein. 3. Mai, 7 Uhr, im Tiboli, Wetternstraße, hochinteressanter Vortrag über: Spiritusaus, Oftalmus (Dr. Höhlein als Kritiker des modernen Übergläubens). Hauptversammlung: 10. Mai, Volkshaus, 7 Uhr.

Turnspiel am 3. Mai. Raffball II: (5½) Blasen 1 - Striesen 1. Schlagball: (6) Rabitz 1 - Friedrichstadt 2, (6) Tummersdorf 1 gegen Wellenreuter 1. 4. Mai: Wahlarbeit!

Fußballsport. Sonntag den 4. Mai. Spielverbot im gesamten Bezirk wegen der Reichstagswahl. Es ist Pflicht aller wohlberedneten Sportler, sich an der Wahl zu beteiligen. Sonnabend den 8. Mai kommen folgende Spiele der 1. Klasse zum Ausdruck: Alemannia 1 gegen Reichen 1, Heidenau 1 - Bischleben 1, Cotta 1 - Neukirch 1, Sturm 1 - Kötzschenbroda 1, D. S. C. 1 - Einfach 1. Spiel: Sportist, 09 1 gegen Niedersedlitz 1. Deuben 1 - Birkigt 1, Birken 1 - Fortuna 1. Sämtliche Spiele nehmen abends 6 Uhr ihren Anfang. — Sportverein Alemannia 3. Mai, 8 Uhr, Stadt Oschatz, Hauptversammlung mit Referat des Genossen Robert Kiebel: Die Pflichten eines Arbeitersportlers. Erscheinen aller Mitglieder ist unabdingte Pflicht. — Schlagballabteilung Dresden-N. 8. Mai bei Wendler-Versammlung (Aufführung der Mannschaften). Beginn 8½ Uhr.

Touristenverein Die Naturfreunde. 1. Bezirk 6. Mai, 7 Uhr, Volkshaus, Kommissionssitzung. Programmselektion für den Naturfreitag. Die betreffenden Ortsgruppen müssen vertreten sein. — Ortsgruppe Dresden, Volkstransgruppe. 5. Mai, 7:30 Uhr, Versammlung.

Naturfreunde, Ortsgruppe Hellerau. Die Wanderung am 4. Mai nach Pulsnitz-Bischofswerda fällt aus. Genossen und Genossinnen, geht vormittags 6 Uhr! Treffen nachmittags 3 Uhr an der Waldschule. Musikinstrumente mitbringen.

Arbeiter-Radfahrer, Ortsgruppe Niedersedlitz. 3. Mai. Sonntagsfest im Gasthof Raik. Auftritte der Kunstfahrrader. Wehrtechnische und P. Rad. Nachmittag 4 Uhr Kindervorstellung.

Arbeiter-Sportkärtchen Dresden. 6. Mai, 7 Uhr, Volkshaus. Techniksektion. Ausführliches Programm für das Turn- und Sportfest ist mitzubringen. 12. Mai, 7 Uhr, Volkshaus, Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses für das Turn- und Sportfest.

Verantwortlich für Politik und Gewerkschaftliches: Hans Ginkerbüch für Sachen; Max Sabisch für Dresden; Oberkommandierender: Paul Wochmann, Hauptamt in Dresden; mit Vorstufen und Artikel: Richard Baumgardt, Bilddruck; mit Literatur: Max Weidholz, Dresden.

Leut und Berater von Aden & Co., Dresden.

Meine Spezialitäten

Nachdem der Selberbau von Detektionsapparaten vom RTV unter gewissen Bedingungen freigegeben, liefern ich

Abstimmzettel, Variometer, Detektore, alles für Kindersicherheit Block- und Brückenkondensatoren überhaupt zu vorzüglichsten Preisen. — Wiederverkäufer Rabatt.

Badlobau. * R. F. Heinrich, Berlin W 80, Motzstr. 19. * Export!

Rein. amerik. Schweinefett

Gram 72 Vi. bei 5 Gram 70 Vi.

feinstes Tafelmargarine

Gram 50 Vi. bei 5 Gram 49 Vi.

Ja amerik. Vollmilch

große Dose 50 Vi. bei 10 Dosen 58 Vi.

Wiederverkäufer Sonderpreise.

P. E. Naumann

Märktehalle Untergörlitz Galerie Stand 266
Mittelpassage
Märktehalle 5 Zwickau 19571 am

Frisches Rindfleisch Vi. 80 - 90,

Frisches Schweinesfleisch Vi. u. 90,

Frisches Kalbfleisch Vi. u. 80,

Antonsmarkthalle, 2. Halle Erdgeschloß 212, Brunzel.

Zur Schuhputz ist darauf zu schenken:



Urban muss auf der Dose stehen!

Herrsteller: Urban & Lomm, Charlottenburg.

Vertreter: Richard Löhrig, Dresden-A., Schnorrstraße 6.

zum auf 40 jährige Erfahrungen zurückblicken. Seine Fabrik kann von keinem anderen Fabrikat übertragen werden. 2000 Facharbeiter sind damit beschäftigt. „In“ weiß zu vervollkommen. Seine Gelegenheit ist so weinberthümlich, daß „Er“ jede Garantie für Qualität und beste Verarbeitung übernimmt.



Vereinigte Schuhwerke G. m. b. H., Dresden, Johannisstr. 21

Hochkünstlerisch schöne Modelle in Halbschuhen und Spangen-Schuhen, verschiedenefarbige Kombinationen in Lack und Wildleder, braun Boxkal und Chevreau, beste Rahmenarbeit und erstaunlich billigen Preisen.

Freitag den 2. Mai 1924

Beilage

Seite 18

Central Theater Tunnel

Ab 1. Mai täglich 7½ Uhr
Willy Haase
 mit seiner
 Burlesken-Gesellschaft
 Endlose Laubblätter &
Die Sache mit Sonja
 sowie
Die Folgen der Verjüngungskur
 Schlagerburlesken, 1 Akt
 Dazu:
Der große Solotell.
 Wochentags Eintritt frei!

Tel. 14380 Letzte Woche
tymians
 Thalia-Theater
 Man heult vor Vergnügen!
Fimmel Radio
 Letzte Woche! Olympia
 Schnell noch kommen! Vorzugskarten gültig!
 Vorverkauf 10 bis 2 und 6 Uhr

Watzkes Tanz-Palast
 Geben Freitag und Sonntag
Vornehmer Ball.

CENTRAL-THEATER

Direktion: Adolf Vogel - Fernruf 12312

Ab 1. Mai täglich 7½ Uhr
Größtes und humorvollstes
Programm seit Beginn der Spielzeit!

LORD-AIN
 Italienisches Stimmphänomen
BERG's Bären-Dressuren
PAETZOLD-TRUPPE
 der grösste komische Radfahr-Akt
 Ludw. Amann
 der beste aller Mimiker
Haas-Heye-Ballett
 mit Erie Garden
Original Baggesen
 "Der Urkomische"
Garcia's Schattenkünste
"Wunder der Schatten"
 letzte Neuerker, Leidener und Pariser Varieté-Sensation
 Lee Loma
 die höchste Stimme der Welt
Eisbahn auf der Bühne
 8 Norddeutsche Tanzspiele auf dem Eis
 Fred Kornau
 hervorragender Kunstmaler
Tschelschorke und Marheinecke
 das elegante Tanz-Paar
 Salgo's lebende Skulpturen
 "Drunter und drüber"
 tolle Pantomime der Mackways

Gewöhnl. Preise! Vorwerk ab 1: Uhr an der Kasse ununterbro.



H. Apels Marionetten-Theater

Dresden-N., Alaustrasse 28
 Freitag 2. Sonnabend 3. Sonntag 4-6 Uhr
 Samstag 8 und 9 Uhr - für Familien -

Der Trompeter von Sädingen

Stimmliches Schauspiel in 8 Akten mit Gesang nach Schiller's Drama.
 Vorwerk ab 1: Uhr an der Kasse.

Bartheigenhoff und -geschäft
 : Kauf bei unseren Säferanten :

Freitag, Sonnabend, Montag

3 Reklame Verkaufs-Tage

Herren-Kleidung

Sakko-Anzüge	größte Auswahl 78.00, 38.00,	24⁰⁰
Sommer-Anzüge	Ersatz für Maß . 125.00, 86.00,	68⁰⁰
Sport-Anzüge, feste moderne	Stoffe, neuest. Form. 98.00, 64.00,	39⁰⁰
Sommer-Ulster, größt. Ausw.	moderne Muster . 86.00, 48.00,	28⁰⁰
Gabardine-Mäntel	reichste Auswahl 125.00, 86.00,	32⁰⁰
Regen-Mäntel	garant. wasserdicht, 48.00, 26.00,	22⁵⁰
Loden-Joppen, prakt. Farb.	in reich. Auswahl, 26. - , 18. - ,	12⁵⁰
Wind-Jacken, oliv, grau,	braun, beige . . . 28.00, 16.50,	11⁵⁰
Hosen	gestreift und Breeches 26.00, 12.50,	4⁷⁵

Knaben-Kleidung

Sport-Anzüge, aus festen hältbaren Stoffen	39.00, 28.00,	19⁰⁰
Schlupf- u. Jacken-Anzüge	kleidsame Formen . 22.00, 14.00,	9⁵⁰
Orig. Kieler Anzüge m. kurz	und langer Hose . 48. - , 39. - ,	22⁵⁰
Sommernäntel u. Pyjacks	moderne Formen . . 36.00, 23.00,	17⁰⁰
Lodenmäntel u. Pelerinen	aus best. bayer. Loden 25.00, 18.00,	10⁰⁰
Wasch-Anzüge	blau, weiß, gestreift 19.00, 13.00,	7⁵⁰
Wasch-Sport-Anzüge	prakt. Schulanzüge 19.00, 15.00,	11⁰⁰
Hosen	aus haltbaren Stoffen 5.75, 3.65,	1⁹⁵
Mützen, Hüte, Sweater usw.		

Benutzen Sie unsere Kredit-Einrichtung!

Rober

Eger & Sohn

Nur Johann-Sir. Eckhaus Weissegasse

Palast-Theater

Dresden-N.

Alaunstrasse 28.

Heute bis einschließlich Montag:

2 Schläger.

1.

2 Schläger.

Der Heiratsschwindler

Ein Sittendrama in 6 Akten von Jane Bess.

Hauptrollen: Karl Falkenberg, Mia Pankau.

Zwei liebenswerte Frauen sind die beklagenswerten Opfer, die eine eine Schauspielerin, die andere ein ahnungsloses junges Ding. Der Film ist eine eindringliche Warnung und gesellt die heutige Zeit mit ihren Lastern.

Faschingsrausch

Packendes Filmschauspiel in 5 Akten, gespielt von ersten ungarisch. Darstellern.

Vorstellungen: Werktag: 6½, 8½ Uhr, Sonntags: 4, 6½, 8½ Uhr.

Neu!

■ helles ■
Bären-Bräu



Neu!

■ helles ■
Bären-Bräu

Ein deutsches Bier

aus edelstem Malz und Hopfen.

Die Konkurrenz der Auslands-Biere

Willst du, hell und rein,

Kehr in der Bären-Schänke ein.

Probieren!

Urteilen!



Heute und morgen wieder extra billig?

Stahlbau Kopf Pf. 20 Gpf.
 im Auschnitt Pfund 28 Goldpf.

VOGELS CENTRAL-THEATER
Künstlerspiele
 Telephon 13127 :: Telephon 14777

8 Uhr MAI 8 Uhr

SchlageraufSchlager!

Hermann Strebel Mnch. Hum.

Gisa Steading Tanz-

Künstlerin

Peter Pleißler der populäre Ansager

Carlo der Straßenwalzer

Schreyer Männer-Quartett

bajos Stendy in seiner Eigentum

Thea Stoltz Vortrags-

Künstlerin

Zimmermann-Balletti

Carmenita der zaubernde Zauberer

Tschelschorke - Duo

Heer und Delar hervorragendes Tanzpaar

und weitere Künstlerkäste!!

Kein Weinzwang!!!

Täglich 4 Uhr TEE mit großem Programm!

Gardinen

Gardinenstoffe nur gute Qual. Mtr. Pf. 0.85.

1.20, 1.25, 1.40, 1.65, 1.85.

Stoffe in einer 10 versch.

Wandüberwürfe, gefüllt.

Röntgengardinen, moderne Röntgen.

G. M. 5.75, 7.50, 8.75, 9.75 mm.

Stoffe, eben 15 verschiedene

Gardinen, ohne Nähte.

G. M. 8.75, 11.50, 12.50, 13. - und höher.

Stoffe, eben 20 verschiedene

Gardinen, ohne Nähte.

G. M. 10.50, 14. - , 14.50, 16.50, 17.50.

Stores in Zill in Gardinen, in einer bis 1000.

Wandstoffs, doppelar, 130 cm br., in verschied. mod.

Blütenstoffe, farbenfleckig, sehr preiswert!

Blütenstoffe, in weiß, cream, gold.

besonders billig!

Vogtl. Gardinen Fabrikal P. Jähnig

Dresden-N., Frei-Preuter-Strasse 12 (Ging. Wiss-

heitshof) - Straßenbahnen 5. 6. 7. 12. 18. 23.

Dr. Böhla. Bekleidungen auf die Dresden-

erfolgen, einfache Lizen-

zur Annahme von Inser-

aten. Bernhard Oberleit, Dresden-N. Böhlauer Strasse 35.

in Dresden gibt's nur einen

27. J. Pimsler, Dresden 27

Landhausstrasse

nächst d. Pirnaischen Platz, sämtl. Straßenbahnen.

Dort können Sie sich noch

preiswert und schick in

Herren-Garderobe

eindecken.

Anzäge Ulster

von 14 Goldmark an. von 18,- Goldm. an.

Hosen Breeches-Hosen M. an

Gr. Posten Gummi-Mäntel von 18.-

Hocheleg. Schwedenmäntel, preis-

wert, bitte sich zu überzeugen!

Sichern Sie sich durch An- u. Ab-

zahlung noch preiswerte Ware.

Kunden v. außen halb erhalten

Anzäge gegen-
ende wird
die 8 Wochen

aufbewahrt.

Bei Einkauf eines Anzuges 1 Paar

Hosenkrüppel gratis.

Bogtl. Gardinen-Lager

Sämtl. Gardinen, Madras-Gardiner, Stores,

Blätter, Röper, Vorhänge in den feinsten

Ausführungen, selbst Anfertigung in Glasm-

Rö

Vorverkauf bereits Freitag den 2. Mai.

TEXTIL-MESSE

Ein Sonder-Verkauf von Weberei-
!! und Wirkwaren aller Art !!

Beginn:
Sonnabend den 3. Mai

Ein Posten Homespun **360**
ca. 150 cm breit, für Sportkostüme
und Mäntel Meter

Ein Posten Popeline **390**
doppeltbreit, reine Wolle, in
15 Farbstellungen Meter

Ein Posten Hauskleiderstoffe **145**
doppeltbreit, in dunklen Karos u.
Streifen Meter

Ein Posten Anzugstoffe **450**
ca. 150 cm breit, grau mit ver-
schiedenen Streifen Meter

3 Posten Kleiderröcke aus nur guten Stoff,
Sport- und Plissé-Fassons 250
Sport- und Jumperform 60, 45, 35,

3 Posten Wasch-Blusen in vielen Farb.,
Sport- und Jumperform 350

3 Posten Voll-Voal-Blusen Kimono-,
Jumper- und Jabotform 450

3 Posten Woll-Kleider in verschiedenen
Farben und schönen Macharten 775

3 Posten Wasch-Kleider in den modern-
sten Farben und Fassons 780

1 Posten Frotté-Kleider grau u. gestreift
jugendliche Macharten 975

1 Posten Küchenhandtücher **60**,
grau mit Streifen Meter

1 Posten Dreihandtücher **90**,
gehakt u. gebändert, Stek.

3 Posten Rohnessel in verschiedenen Breiten
Meter 98, 85,

3 Posten Rinden- und Wachstuch
ca. 80 cm breit, fein- und
starkfähig, Meter 110, 95,

1 Posten Linon für Bett- und Leibwäsche
Meter

1 Posten Bettfuchnessel **165**
140 cm breit Meter

1 Restposten Wasch-Musseline **78**
in vielen Farbstellungen Meter

1 Posten Wasch-Musseline hell und
dunkelgrün, in den neuesten Mustern, Meter

1 Posten Kleider-Batist ca. 110 cm br.,
hellblau, blau und rot Meter

2 Posten Voll-Voal bedruckt, ca. 110 cm breit,
hell und dunkelgrün Meter 275

1 Posten Frotté in hellblau, rosa, koralle, mode u.
jade, ca. 110 cm breit Meter 195

1 Posten Frotté doppeltbreit, in hell und dunklen
Streifen Meter 275

Betttücher **375**

2 Posten Strickwolle 100 g **95**,
schwarz u. grau, 1,40

1 Posten Wäsche-Knöpfe **40**,
Karte 3 Dind., sort.

2 Posten Baumwollband
schwarz u. weiß
ca. 18 4/5 m **10**

4 Posten Wäsche-Stickeret
sch. Must., m. 45, 35, 25, **10**

4 Posten Wäsche-Stickeret
pa. Grasdruck, gute
Ausf., m. 70, 65, 50, **45**

1 Posten Wäschebogen **25**,
glatt 5 m

1 Posten Wäschebürtchen **3**,
weiss

2 Posten Herren-
Einsatzhemden
weiß, mit schönen
Einsätzen 285

3 Posten Herren-
Trikot-Hosen
makofarb. 2,75, 2,50

2 Posten Herren-
Trikot-Hemden
mit Doppelbrust,
makofarb. 3,50, **265**

2 Posten Damen-
Schlupfhosen **95**,
vielen Farben, 1,25

2 Posten Sport-
vorbeunden
Perkal, gestr. 1,20, **95**

3 Posten Seidoblinder
breite Form, gestr.
u. gemust. 1,75, 1,25, **95**

1 Posten Oberhemden
Perkal, gestreift, m.
1 Kragen 490

1 Posten Bat.-Taschenob.
für Damen, mit
gestickter Ecke 25

1 Posten Taschen-
näher
für Herren, weiß
u. farbig
gemust. Stück 35

3 Posten Taghemden
für Damen, teils breite
Stickeret, teils
Hohlsaum 185

1 Posten Prinzess-Unterröcke
mit reicher Weiß-
Stickeret 490

1 Posten Wiener Schürzen
gebunden, gestreift und
Blaudruck 195

1 Posten Dam.-Strümpf.
englisch, schwarz,
fein gewebt, Paar 45

1 Posten Dam.-Strümpfe
englisch lang, rein
Baumwollseide, farbig 60

1 Posten Dam.-Strümpfe
engl. lang, baumw.
Musselin, verst.
Ferse und Spitze,
schw., farb., Paar 75

1 Posten Dam.-Strümpfe
Seidengrill, Doppel-
sohle, Hochterz, mad.,
Farben 125

1 Posten Dam.-Strümpfe
Seidenstrick, kleine
Parföhler, farbig,
Paar 95

1 Posten Herren-Sock.
Baumwolle, grau
Paar 38

3 Posten Herren-Sock.
Baumwolle, mad.
Farb., Paar 65, 68, **60**

1 Posten farbige
Kinder-Söckchen
ob. Wollrand, jede
weißere Größe 5 1/2
mehr 40

2 Post. farb. schw.u.braun
Kinder-Söckchen
mit Wollrand jede
weitere Größe 5 1/2
mehr 65

1 Posten farbige
Kinder-Söckchen
oh. Wollrand, Gr.
5-6-8 Paar 35

2 Posten Halbstores
Eisam m. br. Flet.
füß u. Tollivolt, 520, **490**

2 Posten Kind.-Garnit.
englisch Tull, reich
garniert 690

1 Posten Kind.-Garnit.
Stellig, Eisam mit
breiten Einfäden 890

1 Posten Spannstoff
70 cm breit, prima 125

1 Posten Schlafdecken **125**

Kaufhaus
L.Hoffmann

Dresden-Löbtau strassenbahn
Linie 7 20 22 Kesselsdorferstr. 20

Auf Herren- und Knaben-Konfektion 10 Prozent Ermäßigung!

Billige Damen- und Herren-Bekleidung

Einige Beispiele!

Blusen

in allen Stoffen, Voal,
Flanell, Wolle, Musseline
von GR. 275 an

Röcke

aus guten festen Stoffen,
neueste Modart
von GR. 250 an

Kleider

aus guten Stoffen, Voal,
Musseline, Frottee, böhmisches
Sommerkleider
von GR. 590 an

Söftüme

in stattl. und Sportform,
Gabroon, Baumwollgarn,
Homegarn
von GR. 24,50 an

Mäntel

in Cordercoat, Homegarn,
Togegal, imprägn. Gummi-
wollmäntel u. -jacke für Kinder
von GR. 10,90 an

Hosen

lang u. Streckes, aus guten
Stoffen, Maingürtel, Gord-
und Streifen-Hosen
von GR. 5 an

Anzüge

aus den Stoffen, neueste Form,
guter Stil
von GR. 23,50 an

Sport-Anzüge

in großer Auswahl, aus
verschiedenen Stoffen, erste-
klassige Verarbeitung
von GR. 29,50 an

Sakko & Schürfer

in Cordercoat, Homegarn,
mit überzeugenden Tabak-
tabaklosen Stoffen
von GR. 38 an

Regenmäntel

in großer Auswahl
Gummi, imprägniert
von GR. 23,50 an

Ferner großes Lager in Damen-, Herrenstoffen, Baumwollwaren

Nur 1. Etage! Kein
Laden! Scheffelstr. 17, 1. Etage

am Altmarkt

Kein
Laden!

Möbel

Küchen // Schlatzimmo // Herrenzimmer
Wohnzimmer / Speisezimmer / Einzelmöbel
Info günstiger Kaufabschlüsse

zu gewaltig herabgesetzten,
bekannt billigen Preisen!

Bequeme Teilzahlung!
Zwanglose Besichtigung ohne Kaufzwang

Möbelhaus UNION

DRESDEN-N., Alsenstraße 17

2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt
2 Minuten vom Werkstätten der Dresdner Straßenbahnen entfernt

Seien! Ruhig bei uns am Sitzort!

Sächsischer Arbeitssport

Moerschmitt der sächsischen Brabell-Sporten, Rennsporten, Sechz-
athleten, Turner und Gymnasten, erfreut sich großer Beliebtheit und
ist in allen Volksschulhandlungen zu finden.

Bestellungen werden auch von allen Sportvereinen der Dresdner
Sitzungsergebnissen.

Laubegast.

Reklamation auf die preußischen Werte
gegen Form und häusliche Übereinstimmung und Zeit
nehmen immer eingeschränkt

Alfred Greber, Laubegast, Elstermarkt 1, pl.

Die Entwicklung
der Geschäftswelt im
Rahmen der
Wirtschaft

Wirtschaftswelt erledigt.
von Heinrich Greber,

1924

Günstige Preise

bringen wir durch unser mit Erscheinen dieses Inserats beginnendes Angebot. Nicht nur die Preise beweisen die Vorzüge dieses Angebots, sondern die Güte, Ausführung, Verarbeitung und der auserlesene Geschmack unserer

Damen- und Kinder-Konfektion

zeigen Ihnen, daß Sie bei uns **richtig** kaufen.

Mäntel

Mantel	Donegal, weite Gürtelform	9.75
Mantel	Donegal, hell und dunkel, moderne Form . . .	18.50
Mantel	Covercoat, Stridware, weite Form	15.-
Mantel	Zwirncovercoat, Gürtelform	27.50
Mantel	La Tuck in vielen Farben, moderne Bindeform .	45.-
Mantel	Lüster, in marine und schwarz, weite Form, 2a . .	22.50
Mantel	La Covercoat,moderne Bindeform mit Biesen- garnitur	54.-
Mantel	La Covercoat, mit reicher Stoffapplikation, moderne Form	69.-

Windjacke imprägnierter Zwirncovercoat mit aufgesetzten Taschen	18.75
Windjacke imprägnierte Stoffe, mit Seiten-taschen	19.75

Blusen

Bluse Is Voll-Volle, Jumperform, mit farbigem Kragen und Manschettenknopf	3.90
Bluse Is Voll-Volle, Kimonoform, mit Einsatz	6.50
Bluse Is Voll-Volle, mit Bubikragen, langen Ärmeln und farbiger Paspel	8.75
Bluse Jumperform, mit reicher Stickerei und Hand-gehäkeln	9.75
Bluse Is Voll-Volle, mit Schalkragen, Spitze und langen Ärmeln	11.50
Bluse Is Voll-Volle, mit Bubikragen und Fisch	13.50

Backfischmantel	Donegal, mo- derne Bindeform	18.50
Backfischmantel	la Chevilot, mit farbig. Unterkragen, mod. Form	28.-
Backfischmantel	la Tsch., mit farbig. Paspel, weite Gürtelform	39.50

Kleider

Kleid	Ia Seidentrikot in vielen Farben, mit Kurbelei .	22.50
Kleid	Ia Seidentrikot in modernen Farben, mit Perlgürtel	26.50
Kleid	Voll-Volle, bunter Druck, mit Seitenvolants . .	22.—
Kleid	Musselin, moderne schöne Muster, mit weißem Plisseekragen	11.50
Kleid	Ia Voll-Volle, weiß mit farbigem Einsatz . . .	14.50
Kleid	Frotté gestreift, in verschiedenen Farben . . .	9.75

Modell-Konfektion
in wunderbaren Ausführungen

Lederoljade mit brauner Fütterung	39.—
Tuchjade in modernen schönen Streifen	45.—

Röcke

Rock						
la Cheviot, marine und schwarz, in Faltenform	11.-					
Rock						
weiß, Cheviot, in Plisseeform	15.50					
Rock						
in schönen bunten Karos, weite Form	18.50					
Rock						
in modernen Streifen, weite Plisseeform	27.50					
Rock						
la Cheviot, weiß, in breiten Falten	22.-					
Rock						
la Cheviot, marine und schwarz, in Faltenform	7.-					

Backfischmantel impräg. reine Wolle, mit aufges. Taschen . .	44.-
Backfischmantel la Covercoat, in Blindeform	37.-
Backfischmantel la Rips in mo- dem Farben, Blindeform . .	55.-

Kostüme

Kostüm	Ia Cheviot auf Seidenserge, Jacke mit Volants	45.-
Kostüm	Cheviot auf Seidenserge, Jacke in mod. Bindeform, mit Biesengarnitur	49.-
Kostüm	Ia Gabardine auf Seidenserge, Jacke in Bindeform, mit farbiger Paspel	59.-
Kostüm	Ia Gabardine auf Seidenserge, Jacke mit reicher Tressengarnitur	65.-
Kostüm	Ia Wollribs auf Seidenserge, Jacke in moderner Form, mit farbiger Stepperei	75.-
Kostüm	Donegal, fesche Sport- und Straßenform . . .	29.50
Kostüm	Donegal gestreift, mit aufgesetzten Taschen und Rückenpasse	35.-
Kostüm	Ia Donegal, hell und dunkel, mit Satiel, Falten und aufgesetzten Taschen	54

Flauschjacke
in schönen hellen Farben mit Wollkrimmer 33.—
Sportjacke
in vielen Farben mit Pasnol 29.—

Unterröcke

Unterrock	Siamosen gestreift	3.95,	3.50
Unterrock	Leinen mode, mit plissierten Volants	4.95	
Unterrock	Satin in vielen Farben	5.50	
Unterrock	Ia Satin-Druck in bunten Mustern	7.75	
Unterrock	Kunstseide gestreift, in schönen Farben	9.50	
Unterrock	In Satin-Druck, weite Blütenform		11

Mädchenmantel	Covercoat, Strichware, mit Biesen . .	Gr. 60	10.50
Mädchenmantel	Ia Cheviot, in Bindeform	Gr. 60	17.25
Mädchenmantel	Ia Donegal, kariert, mit aufges. Tasch., Gr. 60		22.—

ausberg

die Städte Tresen in die Stimmbereiche eingeteilt werden. Die Abstimmungszeit dauert vom 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. In den Stimmbereichen 206 — Krankenhaus Friedrichshafen — und 209 — Krankenhaus Johanniskirch — beginnt die erste Abstimmungsstunde 9 Uhr. Die Einteilung der Stimmbereiche, die Abstimmungsräume für die einzelnen Stimmbereiche und die Namen des Abstimmungsvorsteher sind ihrer Stellvertreter sind aus dem Bekanntgungen zu ersehen, die in den einzelnen Stimmbereichen am 10. öffentlichen Anschlagstein angebracht sind. Abstimmung wird die Strafen und Wäge abgestimmt mit Angabe des Stimmbereiches ausgeführt, je nachdem sie geboren. Am Schluß ist angegeben, wo sich die Abstimmungsstellen für die einzelnen Stimmbereiche befinden.

Die Abstimmung erfolge ausdrücklich mit amtlichen Stimmzetteln, die im Abstimmungsraume gut sichtbar gelagert. Jeder Stimmzettel enthält die amtlichen Kreiswahlvorschläge in der Reihenfolge, wie sie zugelassen sind, unter Angabe des Namens bestens über Weiberber. Neben jedem Wahlvorschlag ein Kreis abdrückt. Der Stimmberechtigte hat sich mit diesem Stimmzettel und kann ihm gleichzeitig die gewünschten amtlichen Umlagen in dem im Abstimmungsraume vorhandenen Rechenwerk zu begeben. Es darf durch ein + innerhalb des vorgetragenen Kreises oder durch Unterstreichen aber in sonst erlaubter Weise angegeben, welchem Kreiswahlvorschlage eine Stimme geben will; das + innerhalb des vorgetragenen Kreises ist die beste Registrierung. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Dresden, den 29. August 1924.
Der Rat zu Dresden.

www.elsevier.com/locate/jim

Die Abstimmungssitellen befinden sich:

1. „Reichsberu", Schölerstraße 21.
 2. „Bobias“ Daxz. „Tierstube", Große
 Brüderstraße 12.
 3. „Südendorf", Sandhäuserstraße 6.
 4. „Südendorf", Sandhäuserstraße 8.
 5. „Liebig'sches Institut", Schlossstraße 2.
 6. 46. Volksschule, Georgplatz 6.
 7. 46. Volksschule, Georgplatz 6.
 8. Kreisgymnasium, Georgplatz 6.
 9. Kreisgymnasium, Georgplatz 6.
 10. 2. Volksschule, Carolinenstraße 4.
 11. 9. Volksschule, Georgplatz 4.
 12. 2. Volksschule, Carolinenstraße 4.
 13. Gymnasiums. Gymnas. Lippoldis-
 walder Gasse 9.
 14. Kreisgymnasium, Georgplatz 6.
 15. 9. Volksschule, Georgplatz 4.
 16. 9. Volksschule, Georgplatz 4.
 17. 2. Volksschule, Carolinenstraße 4.
 18. Gymnasiums. Gymnas. Lippoldis-
 walder Gasse 9.
 19. Realgäule Seebach, Bischumstr. 4.
 20. 16. Volksschule, Wörthwallstraße 21.
 21. 10. Volksschule, Wörthwallstraße 21.
 22. 10. Volksschule, Wörthwallstraße 21.
 23. 18. Volksschule, Weltallstraße 4.
 24. 18. Volksschule, Weltallstraße 4.
 25. 11. Volksschule, Seidmiger Platz 6.
 26. 11. Volksschule, Seidmiger Platz 6.
 27. 11. Volksschule, Seidmiger Platz 6.
 28. 18. Volksschule, Weltallstraße 4.
 29. 11. Volksschule, Seidmiger Platz 6.
 30. 9. Volksschule, Georgplatz 4.
 31. 10. Volksschule, Marchallstraße 21.
 32. Oberrealsch. Johanneum. Marien-
 straße 18.
 33. Oberrealsch. Johanneum. Marien-
 straße 18.
 34. 51. Volksschule, Süßermannstr. 5.
 35. 57. Volksschule, Süßnerplatz 17.
 36. 51. Volksschule, Süßermannstr. 5.
 37. 57. Volksschule, Süßnerplatz 17.
 38. 4. fach. Volkssch. Schumannstr. 21.
 39. 4. fach. Volkssch. Schumannstr. 21.
 40. 57. Volksschule, Süßnerplatz 17.
 41. 50. Volksschule, Süßnerplatz 16/17.
 42. 4. fach. Volkssch. Schumannstr. 21.
 43. 51. Volksschule, Süßermannstr. 5.
 44. 4. fach. Volkssch. Schumannstr. 21.
 45. Städt. Gemeinschule, Döterstr. 45.
 46. 1. Volksschule, Weltallstraße 2.
 47. Städt. Gemeinschule, Döterstr. 45.
 48. 20. Volksschule, Süßnerplatz 16/17.
 49. 20. Volksschule, Süßnerplatz 16/17.
 50. Städt. Gemeinschule, Döterstr. 45.
 51. König-Georg-Gymn., Biedlerpl. 6.
 52. 58. Volksschule, Biedlerplatz 2.
 53. 58. Volksschule, Biedlerplatz 2.
 54. König-Georg-Gymn., Biedlerpl. 6.
 55. 58. Volksschule, Biedlerplatz 2.
 56. 58. Volksschule, Biedlerplatz 2.
 57. 58. Volksschule, Biedlerplatz 2.
 58. 58. Volksschule, Biedlerplatz 2.
 59. 58. Volksschule, Biedlerplatz 2.
 60. „Union", Augustinstraße 7.
 61. 52. Volksschule, Marggraf-Heinrich-
 Straße 21.
 62. 52. Volksschule, Marggraf-Heinrich-
 Straße 21.
 63. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 64. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 65. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 66. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 67. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 68. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 69. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 70. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 71. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 72. 24. Volksschule, Handstraße 49.
 73. 52. Volksschule, Marggraf-Heinrich-
 Straße 21.
 74. 52. Volksschule, Marggraf-Heinrich-
 Straße 21.
 75. norm. Rathaus, Kaufmannstraße 13.
 76. 53. Volksschule, Schönstraße 8.
 77. „Turm". Schmidtsche Straße 19.
 78. „Zur Krone", Bahnhofstraße 5.
 79. „Schuberthof", Schubertstraße 19.
 80. 52. Volksschule, Gustav - Freytag-
 Straße 21.
 81. 6. fach. Volksschule, Wittenberger
 Straße 88.
 82. 25. Volksschule, Voßlandstraße 42.
 83. 25. Volksschule, Voßlandstraße 42.
 84. 25. Volksschule, Voßlandstraße 42.
 85. 6. fach. Volksschule, Wittenberger
 Straße 88.
 86. 25. Volksschule, Voßlandstraße 42.
 87. 25. Volksschule, Voßlandstraße 42.
 88. 51. Volksschule, Jungmannstr. 15.
 89. 32. Volksschule, Gustav - Freytag-
 Straße 27.
 90. 32. Volksschule, Gustav - Freytag-
 Straße 27.
 91. 32. Volksschule, Gustav - Freytag-
 Straße 27.
 92. 32. Volksschule, Gustav - Freytag-
 Straße 27.
 93. 44. Volksschule, Galbacherstraße 10.
 94. Neue Schule Laubegast, Leubener
 Straße 3.
 95. Neue Schule Laubegast, Leubener
 Straße 3.
 96. Volksschule zu Kleinwachau.
 97. Volksschule zu Leuben.
 98. Volksschule zu Leuben.
 99. alte Schule zu Dobitz.
 100. 22. Volksschule, Leubegäuler Str. 5.
 101. 31. Volksschule, Jungmannstr. 15.
 102. 31. Volksschule, Jungmannstr. 15.
 103. 31. Volksschule, Neider Straße 20.
 104. 45. Volksschule, Neider Straße 20.
 105. Volksschule zu Leubnitz - Neuwoitz.
 106. Volksschule zu Leubnitz - Neuwoitz.
 107. 23. Volksschule, Wostiner Str. 19.
 108. 23. Volksschule, Wostiner Str. 19.
 109. 50. Volksschule, Augustinstraße 30.
 110. Badog. Garten. Tiergartenstr. 1.
 111. Volksschule zu Modlitz.
 112. Volksschule zu Ratz.
 113. „Bergschlößen", Bergstraße 69.
 114. „Rößleßler", Rößleßlerstraße 17 a.
 115. „Goldschmiede Höfe", Dresdenstr. 2.
 116. 56. Volksschule, Rößleßler Str. 6.
 117. 56. Volksschule, Rößleßler Str. 6.
 118. „Baggerfaller", Chemnitzer Str. 56.
 119. „Reitstall", Rößleßler Straße 2.
 120. 56. Volkssch. Schleiermachersche.
 121. „Klemmensegg", Motzdorfer Str. 44.
 122. „Blumenauer Hof", Chemnitzer
 Straße 71.

128. 19. Volksschule, Seebenstraße 19/21.
 129. 20. Volksschule, Gustav-Wietzke-Straße 30.
 130. 20. Volksschule, Gustav-Wietzke-Straße 30.
 131. 10. Volksschule, Gustav-Wietzke-Straße 30.
 132. 19. Volksschule, Gedanstraße 19/21.
 133. 19. Volksschule, Gedanstraße 19/21.
 134. 19. Volksschule, Gedanstraße 19/21.
 135. 19. Volksschule, Gedanstraße 19/21.
 136. „Wilhelmshöhe“, Eisenbüttelstr. 84.
 137. 19. Volksschule, Gedanstraße 19/21.
 138. Schanzmeisterei der Sappe, Schanzmeisterstr. 3.
 139. Seminarium Schwanhäuser, Chemnitzer Straße 65, Eingang Chemnitzer Straße 2.
 140. „Stadt Bünau“, Grimmbühlstr. 2.
 141. Tauftumminenanstalt, Chemnitzer Straße 2.
 142. 47. Volksschule, Immendorf. 17/18.
 143. 18. Volksschule, Tollerstraße 29.
 144. Kämmeschule, Humboldtstraße 8.
 145. 16. Volksschule, Volierstraße 29.
 146. 12. Kämmeschule, Humboldtstraße 8.
 147. 21. Volksschule, Freiberger Str. 25/27.
 148. 47. Volksschule, Kurmonstr. 17/19.
 149. 21. Volksschule, Freiberger Str. 25/27.
 150. 21. Volksschule, Freiberger Str. 25/27.
 151. 21. Volksschule, Freiberger Str. 25/27.
 152. 21. Volksschule, Freiberger Str. 25/27.
 153. 21. Volksschule, Freiberger Str. 25/27.
 154. 3. fach. Volksschule, Bünaustr. 12.
 155. 3. fach. Volksschule, Bünaustr. 12.
 156. 3. fach. Volksschule, Bünaustr. 12.
 157. 3. fach. Volksschule, Bünaustr. 12.
 158. 3. fach. Volksschule, Bünaustr. 12.
 159. 3. fach. Volksschule, Gräbelfstraße 1/3.
 160. 3. fach. Volksschule, Gräbelfstraße 1/3.
 161. 3. fach. Volksschule, Gräbelfstraße 1/3.
 162. 37. Volksschule, Herberstraße 84.
 163. 37. Volksschule, Herberstraße 84.
 164. 37. Volksschule, Herberstraße 84.
 165. 37. Volksschule, Herberstraße 84.
 166. 34. Volksschule, Wallmühlestraße 30.
 167. 38. Volksschule, Großbaudener Str. 61.
 168. 38. Volksschule, Großbaudener Str. 61.
 169. 38. Volksschule, Großbaudener Str. 61.
 170. 70. Volksschule, Herberstraße 84.
 171. Volksschule zu Niederorschütz.
 172. Volksschule zu Niederorschütz.
 173. Volksschule zu Oberorschütz.
 174. 34. Volksschule, Gollenhauer Str. 35.
 175. 32. Volksschule, Leibnizstraße 20.
 176. 12. Volksschule, Leibnizstraße 20.
 177. 34. Volksschule, Gollenhauer Str. 35.
 178. 12. Volksschule, Leibnizstraße 20.
 179. 12. Volksschule, Leibnizstraße 20.
 180. 12. Volksschule, Leibnizstraße 20.
 181. 34. Volksschule, Gollenhauer Str. 35.
 182. 34. Volksschule, Gollenhauer Str. 35.
 183. Volksschule zu Sebnitz, Merseburger Straße 2.
 184. Volksschule zu Sebnitz, Merseburger Straße 2.
 185. Volksschule zu Sebnitz, Merseburger Straße 2.
 186. „Gehlung“, Dr.-Rennitz, Gelehrtenstraße 1.

187. Volksschule zu Stechlin, Schulstr. 27.
 188. 17. Volksschule, Wachbleichstr. 6.
 189. 17. Volksschule, Wachbleichstr. 6.
 190. 17. Volksschule, Wachbleichstr. 6.
 191. 17. Volksschule, Wachbleichstr. 6.
 192. 48. Volksschule, Seminarstraße 11.
 193. 48. Volksschule, Seminarstraße 11.
 194. 48. Volksschule, Seminarstraße 11.
 195. 3. Volksschule, Strobelstraße 8.
 196. 3. Volksschule, Strobelstraße 8.
 197. 3. Volksschule, Strobelstraße 8.
 198. 3. Volksschule, Strobelstraße 8.
 199. 3. Volksschule, Strobelstraße 8.
 200. Wettnau - Gymnasium, Wettnauweg 13.
 201. „Turnerkönige“, Turnerschule 13.
 202. „Völkerhaus“, Schuppenplatz 20.
 203. Wettnau - Gymnasium, Wettnauweg 13.
 204. Wettnau - Gymnasium, Wettnauweg 13.
 205. Wettnau - Gymnasium, Wettnauweg 13.
 206. 6. Volksschule, Ehrlachstraße 1.
 207. 6. Volksschule, Ehrlachstraße 1.
 208. 21. Volksschule, Freiberger Str. 26/27.
 209. 21. Volksschule, Freiberger Str. 26/27.
 210. Kämmeschule, Humboldtstraße 8.
 211. Kämmeschule, Humboldtstraße 8.
 212. Treiformschule, Kämmeschule 17.
 213. 4. Volksschule, Oberstraße 30.
 214. Neukübler Realschule, Trausbaerstraße 18.
 215. Treiformschule, Kämmeschule 17.
 216. 4. Volksschule, Görlitzer Str. 30.
 217. Treiformschule, Kämmeschule 17.
 218. Riedhübers Realschule, Trausbaerstraße 18.
 219. 49. Volksschule, Tiefenstraße 16.
 220. Stadt. böh. Mädchenschule, Weintraubenvorstraße 1.
 221. Stadt. böh. Mädchenschule, Weintraubenvorstraße 1.
 222. Stadt. böh. Mädchenschule, Sonnenstraße 41.
 223. 2. fach. Volksschule, Jordanstr. 7.
 224. 2. fach. Volksschule, Jordanstr. 7.
 225. 15. Volksschule, Görlitzer Str. 8.
 226. 22. Volksschule, Sonnenstraße 42.
 227. Hochschifforschule, Sonnenstraße 41.
 228. 13. Volksschule, Weißerlaender Str. 35.
 229. 5. Volksschule, Görlitzer Straße 10.
 230. 15. Volksschule, Görlitzer Str. 8.
 231. 5. Volksschule, Görlitzer Str. 10.
 232. 15. Volksschule, Görlitzer Str. 8.
 233. 15. Volksschule, Sonnenstraße 42.
 234. 7. Volksschule, Coppenbrügge 37.
 235. 7. Volksschule, Coppenbrügge 37.
 236. 7. Volksschule, Coppenbrügge 37.
 237. 14. Volksschule, Schönaustraße 2.
 238. 30. Volksschule, Windmühlenstr. 12.
 239. 30. Volksschule, Windmühlenstr. 12.
 240. Schanzmeisterei „Nienburg“, Windmühlenstr. 17.
 241. „Frig.-Reuter-Gril.“, Brig.-Reuter-Straße 21.
 242. 30. Volksschule, Windmühlenstr. 12.
 243. 30. Volksschule, Windmühlenstr. 12.
 244. Schanzmeisterei von Berger, Windmühlenstr. 11.
 245. „Schönburg“, Schönaustraße 27.
 246. Schanzmeisterei von Berger, Schönaustraße 27.
 247. „Goldner Huf“, Leipzigstr. 45.
 248. 8. Volksschule, Sonnenstraße 12.
 249. 8. Volksschule, Sonnenstraße 12.
 250. 8. Volksschule, Sonnenstraße 12.
 251. 5. fach. Volksschule, Leisniger Str. 76.
 252. 5. fach. Volksschule, Marienhofer Str. 39.
 253. 28. Volksschule, Marienhofer Str. 39.
 254. 28. Volksschule, Marienhofer Str. 39.
 255. Volksschule, Wurzener Str. 5.
 256. 27. Volksschule, Wurzener Str. 14.
 257. 27. Volksschule, Wurzener Str. 14.
 258. 5. fach. Volksschule, Leisniger Str. 76.
 259. 5. fach. Volksschule, Leisniger Str. 76.
 260. 27. Volksschule, Wurzener Str. 14.
 261. 5. Rath- und Fortbildungsschule, Oberberndorferstraße 24.
 262. 26. Volksschule, Wurzener Str. 5.
 263. 26. Volksschule, Marienhofer Str. 39.
 264. 26. Volksschule, Marienhofer Str. 39.
 265. 26. Volksschule, Marienhofer Str. 39.
 266. 26. Volksschule, Marienhofer Str. 39.
 267. 41. Volksschule, Hauptmannstr. 15.
 268. 41. Volksschule, Hauptmannstr. 15.
 269. 40. Volksschule, Görlitzer Str. 34.
 270. 40. Volksschule, Görlitzer Str. 34.
 271. 40. Volksschule, Görlitzer Str. 34.
 272. 41. Volksschule, Hauptmannstr. 15.
 273. 41. Volksschule, Hauptmannstr. 15.
 274. 41. Volksschule, Hauptmannstr. 15.
 275. 41. Volksschule, Hauptmannstr. 15.
 276. 43. Volksschule, Simsonplatz 2.
 277. 42. Volksschule, Thälertorstraße 9.
 278. 42. Volksschule, Thälertorstraße 9.
 279. 15. Volksschule, Görlitzer Str. 8.
 280. Schanzmeisterei von Schmidt, Sonnenstraße 72.
 281. Schanzmeisterei von Schmidt, Tiefenstraße 1.
 282. Stadt. böh. Mädchenschule, Weintraubenvorstraße 1.
 283. Stadt. böh. Mädchenschule, Weintraubenvorstraße 1.
 284. Peltzschule, Jägerstraße 34.
 285. Schanzmeisterei von Schmidt, Marienallee 2.
 286. Schanzmeisterei von Böng, Tiefenstraße 21.
 287. Schanzmeisterei von Gerber, Waldbildungsstraße 2.
 288. Schanzmeisterei von Böng, Waldbildungsstraße 24.
 289. 50. Volksschule, Weiherstr. 15., Schanzmeile 15.
 290. „Weiherstr.“, Weiherstr. 15., Schanzmeile 7.
 291. „Hellenburg“, Rüdersdorf 82.
 292. böh. Rathaus Böhla, Beutinger Straße 66.
 293. böh. Rathaus Böhla, Beutinger Straße 66.
 294. Rindbrotfabrik Rödewitz, Tiefenstraße 3.
 295. 62. Volksschule, Goldwitz, Görlitzer Straße 16.
 296. „Schöne Lustige“, Goldwitz, Friedrich-August-Straße 1.
 297. 52. Volksschule, Görlitzer Str. 15.
 298. Turnhalle des Kreisfeuerwehrverbandes, Goldwitz.